

Der Fahrplan 2012

Stand: 8. Dezember 2011. Alle Angaben ohne Gewähr.

Änderungen ggü. Stand 30.11.2011: Genève Tram, 470, 480, 600, 720, Zürich Tram, Zürich–Paris

Zusammenfassungen: Eisenbahn Amateur 12/2011, NZZ Nr. 252 vom 2. Dezember 2011

Stephan Frei, Schweizerischer Verband Eisenbahn-Amateur (SVEA) ©

Die RE Bulle–Romont–Fribourg nehmen nach der Modernisierung der Strecke Bulle–Romont den Verkehr von der Autobahn zurück auf die Schiene. Mit der Inbetriebnahme des 3. Gleises Rütli–Zollikofen kann die 1. Teilergänzung der S-Bahn abgeschlossen werden: Das Gleis ermöglicht den Viertelstundentakt Belp–Münchenbuchsee Montag–Freitag und stündliche RE Bern–Spiez. Im internationalen Verkehr sticht die Inbetriebnahme der LGV Rhin-Rhône hervor. Ein Zückerchen ist die erst Tagesverbindung Zürich–Budapest.

Grundsätzlich werden nur Änderungen erwähnt. Die Angaben gelten - soweit nichts anderes erwähnt ist - immer symmetrisch in beiden Richtungen, auch wenn nur eine Richtung explizit erwähnt wird. Änderungen im Minutenbereich einzelner Züge bleiben meist unerwähnt.

Der Fahrplan ist gültig vom 11. Dezember 2011 bis 8. Dezember 2012. Die Kursbuchseiten können seit Mitte November 2011 von www.fahrplanfelder.ch als pdf-Dateien heruntergeladen werden. Dort werden auch unterjährig aktualisierte Kursbuchfelder bereitgestellt (Berichtigungen, Ergänzungen u.a.). Das Offizielle Kursbuch wird seit dem 26. November 2011 verkauft. Im Online-Fahrplan sind die Daten seit Ende Oktober aufgeschaltet.

Kursbuch, Fahrplanunterlagen

Die Nachfrage nach den Städtefahrplänen ist stark rückläufig. Ein Städtefahrplan wird ab dem Fahrplanjahr 2012 nur noch für die Bahnhöfe mit einem Mindestpassagieraufkommen von 2500 Reisenden pro Tag gedruckt. Nicht mehr aufgelegt wird er für 23 Bahnhöfe: Aigle, Bex, St-Maurice, Sierre/Siders, La Chaux-de-Fonds, Moutier, Porrentruy, Palézieux, Romont, Herzogenbuchsee, Arth-Goldau, Biasca, Chiasso, Uznach, Ziegelbrücke, Glarus, Flawil, Konstanz, Kreuzlingen, Rorschach, St. Margrethen, Heerbrugg, Buchs SG.

Der Auslandskursbuchteil wurde auf den Fahrplan 2001/2002 durch die 4 Auslandfahrplanbroschüren ersetzt, um sie flexibler herstellen und abgeben zu können. Nun verschwindet auch diese Produktkategorie, weil vor allem die SNCF und die FS nicht fähig und/oder willens sind, die Daten rechtzeitig und verbindlich liefern zu können. Grenznahe internationale Verbindungen werden neu in die Taschenfahrpläne des Regionalverkehrs aufgenommen.

Im Online-Fahrplan wird wie bereits im Fernverkehr bei den Zügen der S-Bahn Zürich künftig die Belegung angezeigt. An 1–3 Figuren erkennen die Kunden, ob die angezeigte Verbindung erfahrungsgemäss schwach, mittel oder stark ausgelastet ist. Wiederum aufgelegt wird der Clever-Pendeln-Fahrplan, welcher die S-Bahnzüge zeigt, die zur morgendlichen und abendlichen Hauptverkehrszeit in der Regel noch über freie Sitzplätze verfügen (Broschüre am Bahnhof oder www.sbb.ch/s-bahn-zuerich oder www.zvv.ch/cleverpendeln).

Tarifänderungen

Fahrausweispflicht

Die Transportunternehmen, die am Direkten Verkehr teilnehmen, führen grundsätzlich die Fahrausweispflicht ein. Die Reisenden müssen vor Antritt der Reise gültige Fahrausweise besitzen und müssen sie für die Dauer der Fahrt aufbewahren und auf Verlangen den Kontrollberechtigten vorweisen und/oder aushändigen.

Alle Transportunternehmen können jedoch für ihre Kurse mit Verkaufspersonal eigene Regeln anwenden. Als Kundenservice erheben in den begleiteten Zügen besonders MOB (Montreux–Zweisimmen), MGB (Brig–Zermatt, Glacier-Express), BLS (RE Bern–Luzern,

„Lötschberger“ Bern–Brig, Zweisimmen–Interlaken), SOB (IR „Voralpen-Express“ Romanshorn–Luzern) sowie RhB (diverse Linien) beim Fahrausweisverkauf im Zug bloss einen Servicezuschlag von 10 Fr. Hingegen wertet die ZB als SBB-Tochtergesellschaft auch in den touristischen IR Luzern–Interlaken die Einnahmensicherung höher als den Kundeservice.

Bei den SBB gelten ab dem Fahrplan die RegioExpress (RE) kundendienstlich als unbegleitet, Klassen- und Streckenwechsel werden also in diesen Zügen nicht mehr verkauft, die Fahrausweis bloss in Stichproben kontrolliert. Auf einigen Linien werden die Züge wie bisher fahrdienstlich noch begleitet (z.B. RE 29xx Bern–Biel, und 32xx Bern–Olten). Einzig auf den RE 38xx St. Gallen–Chur nimmt das Zugpersonal auch kundendienstliche Aufgaben wahr.

Tariferhöhungen, Klassenspanne

Die Klassenspanne (Mehrpreis der 1. Klasse gegenüber der 2. Klasse) steigt generell von 65% auf 70%, obwohl besonders im Regionalverkehr der Komfortunterschied zwischen den beiden Wagenklassen laufend sinkt. Die Billette 1. Klasse werden rund 3% teurer. Die pauschalen Klassenwechsel werden um 10,0% (ganzer Tag) bzw. 5,6% teurer (ab 9 Uhr).

Die Generalabonnemente werden in der 2. Klasse im Mittel 1,0 % teurer, in der 1. Klasse um 4,3%, ähnlich auch die Monatsklassenwechsel zum GA und die Monatskarten zum Halbtaxabonnement. Die Schwerpunkte liegen bei den GA Erwachsene (2. Kl. +1,5%, 1. Kl. +3,9%), Familia Partner (+2,7%, +5,2%) und Duo Partner (+2,2%, +5,7%). Auch das GA Hund wird 20 Fr. teurer. Die GA für Kinder und Jugendliche bleiben gleich teuer (die Klassenspanne ist bei den Familia-Varianten ohnehin abschreckend hoch). Das unpersönliche GA für Unternehmen wird wegen geringer Nachfrage und Missbrauch abgeschafft.

Bei den Tageskarten wird die Klassenspanne von etwa 60% auf 65% erhöht, jene für die 1. Klasse werden rund 3,5 % teurer. Die Tagskarten Gemeinde werden 8,8% teurer.

Der Preis für das Jugendabonnement Gleis 7 wird nach 10 Jahren Stabilität gleich von 99 Fr. auf 129 Fr. erhöht, begründet mit dem ausserordentlich tiefen Ertragsatz von 2,5 Rp./km.

Im Swiss Travel System (für Kunden aus dem Ausland) wird die Klassenspanne von 50% auf 60% erhöht und die entsprechenden Angebote um 6,5% teurer.

Die Gepäckprodukte werden - teils nach Preisstabilität seit 1993! - um 2–4 Fr. teurer. Die wichtigsten Tarife: Reisegepäck Schweiz 12 Fr. (Gruppen oder mit Juniorkarte: 10 Fr.), Einchecken für Flugreisen am Bahnhof 12 Fr. ohne Gepäck, 22 Fr. mit Fly Rail-Gepäck. In den Preisen für das Reisegepäck innerhalb der Schweiz ist die Transportversicherung inbegriffen, was die Abwicklung bei Unregelmässigkeiten vereinfacht. Unverändert bleiben die Preise für den bereits Ende 2010 verteuerten Veloselbstverlad.

Die Auftragspauschale, den die SBB für den Verkauf von internationalen Billetten am Schalter oder via Telefon verlangen, wird von 5 Fr. auf 10 Fr. verdoppelt (max. 40 Fr./Kunde oder 100 Fr./Gruppe). Begründet wird dieser Aufschlag mit den weiter reduzierten Kommissionen und dem tiefen Wechselkurs. Andere Bahnen belassen die Pauschale bei 5 Fr. oder verzichten ganz auf sie. Der Bezug über den SBB Ticket Shop im Internet ist zuschlagsfrei. Nach Zielen in Deutschland und Österreich können die Kunden weitgehend das volle Fahrausweis-Sortiment zu Hause am Computer ausdrucken, in Frankreich einen Teil. Weitere Länder sollen folgen.

Bei der Rückgabe von Fahrausweisen aller Art wird vor dem 1. Geltungstag einheitlich ein Selbstbehalt von 10 Fr. erhoben, danach einer von 20 Fr. Bei Pro-Rata-Erstattungen (z.B. Umtausch in höherwertiges Produkt oder Todesfall) wird weiterhin kein Selbstbehalt erhoben.

Gültigkeitsbereiche

Folgende Luftseilbahnen sind neu im Generalbereich enthalten: Dorénaz–Champex-D'Alesse, Riddes–Isérables, Chalais–Vercorin, Turtmann–Oberems, Raron–Eischoll, Raron–Unterbäch, Luftseilbahn Stalden–Gspion: Stalden–Staldenried, Kalpetran–Embd*, Aletsch–Riederalp-Bahnen: Mörel–Ried–Riederalp West, Mörel–Greich–Riederap Mitte, Bettmeralp-Bahnen: Betten Talstation–Bettmeralp (direkt), Betten Talstation–Betten Dorf, Fürgangen–Bellwald, Bergbahnen Meiringen–Hasliberg: Meiringen–Hasliberg Reuti, Dallenwil–Wirzweli, Dallenwil–Niederrickenbach, Sportbahnen Schwyz–Stoos–Fronalpstock: Schlatti–Stoos, Morschach–Stoos, Ried–Illgau*, Schattdorf–Haldi*, Unterterzen–Flumserberg. Die mit * markierten Unternehmen sind neu auch im Halbtaxbereich; für alle anderen war das bereits der Fall.

Autobus Riddes–Iséables–Mayens-de-Riddes (ARIM), Verkehrsbetrieb Davos (VBD) und Ortsbus Scuol (Postauto) treten in den Halbtax- und Generalbereich ein (VBD Ortsverkehr bereits bisher im Generalbereich). Im Ortsbus Scuol wird auch der SwissPass anerkannt. Das Halbtaxabonnement gilt auch im Ortsverkehr von Bellinzona, Lugano und Locarno.

Einige der oben erwähnten Luftseilbahnen und Autobusbetriebe haben die Junior- und Enkelkarte bisher nicht anerkannt, was sie nun nachgeholt haben.

Tarifverbünde

Der bern-solothurnische Tarifverbund Libero führt auf Druck der gesamtschweizerischen Harmonisierung des VöV den echten Zonentarif ein („Raum und Zeit“ statt „Strecke und Zeit“). Wie in den meisten anderen schweizerischen Tarifverbänden berechtigen Einzelbillette und Mehrfahrten-karten innerhalb der gewählten Zonen bis zum Ablauf der (allerdings verkürzten) Geltungsdauer zu beliebigen Fahrten (1–3 Stunden). Ebenso werden Tageskarten (und Multikarten) für beliebige Zonenkombinationen eingeführt. Die Tageskarten kosten bis 4 Zonen allerdings mehr als 2 Einzelbillette bzw. mehr als die bisherigen 2-Fahrten-Karten. Der Rabatt für Multikarten sinkt von 17% auf 10% (ausgenommen Kurzstrecken). Die Zonennummern werden auch auf Einzelfahrausweise, Mehrfahrtenkarten und Gruppenbillette gedruckt.

Der Tarifverbund Schwyz ersetzt die 2-Fahrten-Karten durch Tageskarten (inkl. 6-Felderkarten). Die Zonennummern werden auch bei den Einzelfahrausweisen, Mehrfahrtenkarten und Gruppenbilletten gedruckt.

In der A-Welle werden die Billette im Mittel um 5,3% teurer, die Abonnemente um 2,3%. Die Klassenspanne wird auf 70% erhöht.

Der Schaffhauser Tarifverbund FlexTax wird auf den 1. Juni 2012 in einen integralen Tarifverbund umgestellt. Bereits auf den 11. Dezember 2011 stellen die VBSch als letzter grösserer Ortsbetrieb vom Chauffeurverkauf auf den Automatenverkauf um. Die Automaten liefert Atron.

Diverses

Auf der 18 km langen TPF-Strecke Bulle–Romont wird der Distanzzuschlag von 8 km (auf dem 1995 aufgehobenen Tarifannäherungsbeschluss von 1959 beruhend) für Billette auf 17 km erhöht. Für Streckenabonnemente bleibt er unverändert. Wirksam wird er ohnehin nur im Direkten Verkehr, aber nicht für Reisen innerhalb des Tarifverbundes Frimobil.

Die tarifarische Gemeinschaftsstrecke Rapperswil transit–Ziegelbrücke transit via Uznach und SOB–Pfäffikon SZ wird aufgehoben, das heisst Billette sind nicht mehr wahlweise über beide Strecken gültig.

In den ICN gilt die Reservationspflicht für den Veloselbstverlad ganzjährig statt wie bisher bloss von Ende März bis Ende Oktober.

Nachtzuschläge

Im Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) verschwindet der Nachtzuschlag ersatzlos.

In der Metropolitanregion Zürich wird ein Nachtzuschlag zu 5 Fr. (6-Felderkarte 27 Fr.) eingeführt, der auf dem Gebiet folgender Tarifverbünde gültig ist: ZVV, A-Welle, Zug, Schwyz, Ostwind und FlexTax (Schaffhausen), zusätzlich in den Nacht-RE (Zürich–)Rotkreuz–Luzern sowie den Nachtzügen (Schaffhausen–)Thayngen–Singen.

Der Nachtzuschlag kann auf allen Vertriebskanälen erworben werden. Über SMS am Mobiltelefon lautet der Bestellcode „NZ“ an die Zielnummer 988. Der Nachtzuschlag ist auch auf dem gesamten Gebiet gültig, wenn er noch mit der Bezeichnung eines einzelnen Verbundes ausgegeben wird oder vor der Tarifänderung gelöst wurde. Z.B. werden die Tastenautomaten B8066 auf dem Gebiet des ZVV nicht mehr umgestellt, da sie demnächst von Berührungsbildschirm-Automaten S-POS abgelöst werden. Spezialangebote mit Drittfirmen (z.B. ZKB-Nachtschwärmer) bleiben nur im entsprechenden Verbund gültig.

Der Einheits-Nachtzuschlag vereinfacht das Reisen für die Kunden und die Arbeit des Kontrollpersonals. Der Nachtzuschlag ist 12 Stunden gültig, kann also in vielen Fällen bereits vor der Hinfahrt gekauft oder entwertet werden.

Nationaler Verkehr

100 Lausanne–Brig

Die Zugfolgezeit der IR 17xx ab Lausanne hinter den EC nach Milano wird generell auf 3 Minuten gesenkt (gilt nicht für die Gegenrichtung).

Der EC 41 verlässt Lausanne erst um 19.20 (statt 19.17), um die Anschlüsse aus Richtung Biel und Fribourg abzunehmen. Entsprechend verkehrt der IR 1741 Genève-Aéroport–Brig ab Lausanne um 3–1 Min. hinter Takt (unter Beibehaltung des Haltes in Leuk).

Die RE 27xx (Morges–)Lausanne–St-Maurice können um 2–4 Min. beschleunigt werden, weil die RBe 540 durch Re 4/4“ ersetzt werden. U.a. kann am Morgen in St-Maurice um 6.45 der Anschluss vom Regionalzug 4012 Martigny–Monthey auf den RE 2714 nach Morges hergestellt werden. Auch der beschleunigte Zusatzregionalzug 4252 St-Maurice 7.17–Lausanne 8.08 wird dank der Umstellung von RBe 540 auf RBDDe 560 3 Min. schneller.

Die S3 123xx Allaman–Villeneuve fahren Lausanne–Pully 1 Min. später und kommen in Villeneuve 1 Min. später an.

Der IR 1701 Genève-Aéroport–Brig verlässt Lausanne 0.26 (2 Minuten später als bisher bzw. 6 Min. hinter Takt).

Die abendlichen S1 12162 und 12168 ab Villeneuve verkehren entgegen dem Kursbuch täglich.

101 Lausanne–Echallens

Der gesamte Fahrplan wird um 3–4 Min. später gelegt. Einzig die abendlichen Eilzüge verlassen Lausanne-Flon und Lausanne-Chauderon bloss 1 Min. später.

Der Zusatzzug 11010 Echallens–Lausanne 7.51 hält ab Cheseaux bis Jouxten-Mézery nurmehr in Romanel-sur-Lausanne.

Der Halbstundentakt Echallens–Bercher wird um eine Stunde bis 21.30 verlängert. Unlogisch erscheint die sonntägliche Lücke um 20 Uhr (Zugpaar 159/164 weiterhin nur Mo–Sa, Zug 163/168 aber täglich).

120 Montreux–Zweisimmen

Die durchgehenden Züge werden teilweise angepasst: Die Regionalzüge Richtung Zweisimmen verkehren abschnittsweise bis zu 5 Minuten früher, die Schnellzüge der Gegenrichtung bis zu 4 Min. später. In Rossinière wird die letzte Taktlücke geschlossen, indem die Goldenpass Panoramic 3118 um 10.37 und 3115 um 11.19 halten.

Der Regionalzug 2306 Montreux 6.51–Fontanivent verschwindet aus dem Kursbuch. Er verkehrte nur 5 Minuten hinter dem Regionalzug 2304 Montreux–Les Avants.

Die Lokalzüge 23xx Montreux–Fontanivent, welche unmittelbar nach bzw. vor einem Regionalzug 22xx Montreux–Zweisimmen fahren (9, 11, 13, 15 Uhr), werden bis Chernex verlängert. Sie fahren bergwärts 3 Min. früher und talwärts 0–2 Min. später.

Der Zug 2343 verkehrt entgegen dem Kursbuch wie bisher Sonzier 14.30–Montreux.

Die vormittägliche Regionalzugpaar 2415/2416 Zweisimmen–Saanen an Winterwochenenden wird gestrichen, dafür verkehrt das Regionalzugpaar 2417/2418 ganzjährig, bis Rougemont und in der Gegenlastrichtung in einer nützlicheren Lage, d.h. mit Anschlüssen Richtung Lenk und Spiez: Zweisimmen ab 10.05/an 11.53. Ähnlich auch das Regionalzugpaar 2423 am Nachmittag: Zweisimmen ab 14.05/an 15.53.

Der zweitletzte Regionalzug 2240 Montreux 21.11–Zweisimmen 23.03 verkehrt 30–10 Minuten später. Nach einem 11-minütigen Halt in Les Avants ist er mit bloss 78 Min. Reisezeit bis Zweisimmen trassiert. Der Anschlusszug Fr–Sa 2552 nach Lenk fährt zur Anschlusssicherung 9 Minuten später. Zur Vermeidung einer längeren Lücke verkehrt ein neues Zugpaar Montreux 20.16/20.43–Sonzier.

Der letzte Regionalzug 2439 Zweisimmen–Château-d'Oex verkehrt 10 Min. später und definitiv bis Château-d'Oex.

125 Aigle–Les Diablerets

Sämtliche Haltestellen sind mit den Verkehrszeiten aufgeführt.

Der erste Zug 411 (bisher 415, 417) talwärts verkehrt an allen Wochentagen in der Fahrordnung Les Diablerets 6.13–Aigle 7.03.

125 Aigle–Leysin

Der erste Zug 210 ab Aigle 5.50 verkehrt nurmehr Mo–Fr, umgekehrt wird der Regionalzug 216 (neu 218) Aigle ab 7.20 täglich geführt.

126 Aigle–Monthey–Chambéry

Für die letzte noch nicht mit den Verkehrszeiten aufgeführte Haltestelle Pont de Fayot wird dies nun eingeführt.

Das Zugpaar 13/112 Monthey–Aigle 6.31/7.03 wird am Samstag nicht mehr angeboten. Dank des neuen Zugpaars Monthey–Aigle 15.49/15.55 beginnt der Halbstundenrhythmus Mo–Sa am Abend eine Stunde früher.

127 Bex–Villars-sur-Ollon

Sämtliche Haltestellen sind mit den Verkehrszeiten aufgeführt.

Am Abend wird der Fahrplan etas mehr systematisiert: Bex ab 17.39, 18.39, 19.39, 21.39, u.a. dank der Beschleunigung der Zusatz-RE Lausanne–St. Maurice (siehe 100). Um 20.25 verkehrt ein Lokalzug ab Bex bis Bévieux.

128 Villars-sur-Ollon–Col-de-Bretaye

In der Wintersaison verkehren auch die ersten und letzten Züge genau im Halbstundentakt, mit Ausnahme des letzten Zuges talwärts.

130 St-Maurice–St-Gingolph

Der Regionalzug 4046 (Sion–)St-Maurice–St-Gingolph verkehrt wie bisher täglich, entgegen dem Kursbuch (2011 mit Mo–Fr markiert, 2012 mit Sa–So).

132 Martigny–Vallorcine

Nach dem Taktwechsel vor einem Jahr wird die Systematik erneut geändert: Die Taktlage in Martigny lautet nun an ..35/ab ..41. Sie bietet genau umgekehrt zum Fahrplan 2011 schlanke Anschlüsse innert 3 Min. von Lausanne und nach Brig, dies allerdings mit Perronwechsel. In der Gegenrichtung sind Übergangszeiten von 16 Minuten in Richtung Lausanne und 22 Minuten aus Richtung Brig die Regel.

132 Martigny–Orsières

Am Mittwoch verkehrt ein Zugpaar Sembrancher–Orsières 11.24/11.39 mit Anschluss in Sembrancher Richtung Le Châble.

140 Brig–Zermatt

Die durchgehenden Regionalzüge sind für den Lokalverkehr Täsch–Zermatt gesperrt. Die Halbstundenzüge bedienen Kalpetran und Herbriggen grundsätzlich nicht mehr.

Der Halbstunden-Regionalzug 223 Visp 9.43–Zermatt verkehrt nurmehr Sa–So.

Der bisher ausserhalb des Takts fahrende Regionalzug 249 Brig 15.52–Zermatt verkehrt endlich im Takt, zulasten des Glacier-Express 907. Für die Bedürfnisse des Schul- und Berufsverkehr verkehrt Mo–Fr der neue Halbstunden-Regionalzug Brig 16.26–Zermatt, mit Halt auf Verlangen in Kalpetran und Herbriggen.

142 Brig–Andermatt

Die Zusatz-Regionalzüge Andermatt–Niederwald(–Fiesch) an Winterwochenenden erhalten eine langsamere Fahrordnung.

Die Autoverladezüge mit öV-Anschlüssen in Realp oder Oberwald werden im Feld 142 nicht mehr aufgeführt.

143 Andermatt–Disentis

Die mittägliche Regionalzugs-Taktlücke im Sommerhalbjahr wegen der Glacier-Express wird ostwärts eine Stunde später gelegt: Der Regionalzug 836 Andermatt ab 12.27 verkehrt ganzjährig, der Zug 840 um 13.27 ab Andermatt nur Ende Oktober bis Mitte Mai.

144 Glacier-Express

Die Fahrordnungen werden um bis zu einer halben Stunde entspannt. Westwärts wird auf im öffentlichen Fahrplan nicht vermerkte Überholung der Taktregionalzüge verzichtet. Die Pünktlichkeit aller Züge/die Fahrplanstabilität dürfte sich erheblich verbessern. Der Zug 902 wird Andermatt–Disentis um 11 Min. beschleunigt. Allerdings verlängert sich dadurch der Halt in Disentis auf 43 Min.

Das Zugpaar 902/911 verkehrt entgegen dem Kursbuch weiterhin über Chur hinaus via Filisur bis Davos.

145 Brig–Domodossola

Der bereits seit dem 20. Juni (nach dem Tunnelbrand) geltende Baufahrplan mit den Systemfahrordnungen Brig ab ..44/an ..16 wird weitergeführt. Anstelle der IR 30817/30822 mit einem EW II-Pendelzug werden die IC 1069/1080 aus Basel bis Domodossola an 13.13/ab 14.48 verlängert; sogar der WR des EW IV-Pendelzuges soll über die Grenze bedient sein.

Die Autoverladezüge erhalten entsprechend dem Baufortschritt am 11. Dezember 2011, 2. August und 1. Oktober 2012 neue Fahrpläne. Die Fahrpläne ab 11. Dezember und 2. August sind ähnlich und ermöglichen in Iselle gute Anschlüsse zur Comazzi-Buslinie aus Domodossola, v.a. südwärts, jener ab dem 1. Oktober sieht wieder 1-stündige Wendezeiten in Iselle vor, welche entsprechend schlechte Anschlüsse zu den Buskursen (mit Kurzwenden) zur Folge haben.

150, 210 Prilly-Malley

Die neue Haltestelle Prilly-Malley ungefähr auf halbem Weg zwischen Renens VD und Lausanne wird ab 30. Juni 2012 von den meisten Linien des Réseau Express Vaudois (REV, S-Bahn Waadt) bedient. Die Ausnahmen sind die S2 Vallorbe–Palézieux, S11 Lausanne–Yverdon und die Zusatzzüge Vallorbe–Lausanne. Während die Durchfahrt der S11 als beschleunigte Linie verständlich ist, ist jene der S2 erstaunlich und wird mit fehlender Streckenkapazität begründet. Immerhin besteht Seite Vallorbe eine Umsteigeverbindung mit der S3 Allaman–Villeneuve nach Prilly-Malley, während Seite Palézieux nur die bloss Mo–Fr verkehrende S4 Allaman–Palézieux die Verbindung nach Prilly-Malley sicherstellt.

Wegen Gleisbau- und Fahrleitungsarbeiten kann die Haltestelle am Wochenende 21.–22. Juli 2012 nicht bedient werden.

150 Genève-Aéroport–Lausanne

Die Fahrzeit zwischen Genève-Aéroport und Genève wird baubedingt zulasten des Haltes in Genève um 1 Min. verlängert. Einzige die ICN 5xx/6xx aus Richtung Biel erreichen Genève-Aéroport 1 Min. später als bisher, die Abfahrt bleibt unverändert. Die Regionalzüge Coppet–Lancy–Pont-Rouge zur halben Stunde halten in dieser Richtung in Genève ..27/..31 (statt ..27/..29).

Der Halbstundentakt der S1 110xx Lancy-Pont-Rouge–Coppet wird Fr–Sa von 22 Uhr bis 24 Uhr verlängert.

Der S-Bahn-Betrieb zwischen Allaman und Lausanne wird leicht umgestaltet:

Die Haltestelle Tolochenaz wird nicht mehr bedient.

Die S3 Allaman–Villeneuve hält in Lonay-Prévèrenge und Denges-Echandens, womit diese Haltestellen auch am Wochenende wieder bedient werden. Zusammen mit dem wegfallenden Halt in Tolochenaz und dem neuen Halt in Prilly-Malley ab 30. Juni wird die Gesamtreisezeit Allaman–Lausanne um 3 Min. länger. Die Taktabweichungen am späten Abend entfallen. Morges-St-Jean wird auch am späten Abend nicht mehr von der S3 bedient.

Die S4 Morges–Palézieux wird bis Allaman verlängert und hält nicht mehr in Lonay-Prévèrenge und Denges-Echandens. Zwischen Allaman und Lausanne entsteht so ein leicht hinkender Halbstundentakt. Die Betriebszeit der S4 zwischen Allaman und Lausanne endet wie bisher um 22 Uhr. Weil die Halbstunden-RE 27xx Genève–Lausanne in Allaman nicht halten, bietet die S4 dort keine weiterführenden Anschlüsse. Ab dem Fahrplan 2013 werden die RE Genève–Lausanne Allaman halbstündlich bedienen.

Die RE 26xx verlassen Genève 1 Min. früher ..20. Die Taktabweichungen Coppet–Morges der RE mit nachfolgendem EC Genève–Milano werden weitergeführt.

Wegen einer Verschiebung beim TGV-Verkehr Lausanne–Paris erhält der RE 2706 (neu 2712) Lausanne 7.23–Genève den Systemhalt Renens VD, umgekehrt entfällt er beim RE 2708 (neu 2720) Lausanne 8.25–Genève.

Der RE 2642 Lausanne–Genève verkehrt entgegen dem Kursbuch weiterhin bis Genève-Aéroport 23.56.

Die Mindestübergangszeit zwischen Zügen der SBB und der SNCF wird auf 9 Min. vereinheitlicht.

Genève Tram

Das Tram-Streckennetz wächst mit der 6 km langen Strecke Stand–Bernex durch die Gemeinden Genève, Lancy, Onex, Confignon und Bernex um eine weitere Etappe.

Das Tram-Liniennetz wird radikal vereinfacht, nominell gibt es noch 3 Linien:

12 Palettes–Moillesulaz

14 CERN–/Meyrin-Gravière–Bernex

15 Palettes–Nation

Der Ast CERN der Linie 14 ist jedoch faktisch eine eigene Radial-Linie, die nur bis ins Zentrum führt und dort mit einem Rundkurs via Bel-Air–Stand wendet. Sie verkehrt auf dem gemeinsamen Abschnitt überlagert und halb so häufig wie die Durchmesser-Linie 14 Meyrin-Gravière–Bernex. Mangels Wendeschleifen an den Endhaltestellen müssen auf dieser Linie zwingend Zweirichtungsfahrzeuge (Flexity, Tango) eingesetzt werden.

4 Linien, die bisher zahlreiche direkte Fahrten erlaubten, entfallen. Auf jeder Strecke verkehren noch 1 statt bisher 2–3 Linien. Die Zahl der Abfahrten je Haltestelle und Fahrrichtung bleibt etwa gleich. Die Intervalle zwischen den Abfahrten bleiben unregelmässig oder ungünstig, dass sie eine Stunde nicht ohne Rest füllen (z.B. 7 Min.), im Vergleich z.B. mit Zürich allerdings recht kurz.

151 Genève–La Plaine

Die Haltestelle Vernier-Meyrin heisst noch Meyrin, Cointrin wird in Vernier umbenannt. Der Name des Bahnhofes Vernier-Meyrin Cargo bleibt unverändert.

Die Halbstundenzüge Mo–Sa verkehren La Plaine–Genève 1 Min. später, so dass sich in dieser Richtung ein leicht hinkender Takt ergibt. In Richtung La Plaine wird die Taktzeit überall ausser in Meyrin um 1 Min. später gelegt.

Mo–Fr verkehrt ein beschleunigter Zusatzzug 11125 La Plaine 7.11–Genève 7.26 mit Halt nur in Satigny und Zimeysa.

Die Fahrpläne der Züge Bellegarde–Genève werden leicht angepasst; auf dem französischen Abschnitt werden sie 2–3 Min. beschleunigt. Sie haben auch in Richtung Ost–West Anschluss von der S1 aus Coppet.

Sonntag–Freitag verkehrt der Zug 96784 Genève 20.59–Bellegarde 21.26 ohne Zwischenhalt. Er ist im Kursbuch noch nicht verzeichnet.

155 Nyon–La Cure

La Vuarpillièrè wird auch am späten Abend von allen Zügen auf Verlangen bedient.

156 Morges–Bière/–L’Isle-Mont-la-Ville

Zwischen Apples und L’Isle-Mont-la-Ville werden wieder alle Verbindungen auf der Schiene hergestellt.

200 Vallorbe–Lausanne

Dank des konsequenten Einsatzes von Flirts anstelle von NPZ kann die Fahrzeit von La Sarraz nach Cossonay bzw. von Bussigny nach Cossonay um 1 Minute gekürzt werden. Mit dem Wegfall des Einspurbetriebs für die Sanierung des Orbeviaduktes zwischen Le Day und Vallorbe können die Züge nach Vallorbe ab Le Day gleich 5 Min. früher fahren.

Am Abend wird Mo–Fr ein zweiter beschleunigter Zusatzzug eingeführt: Lausanne 17.01–Vallorbe 17.42. So verkehren Mo–Fr 3 Züge innert einer Stunde.

201 Vallorbe–Le Brassus

Der Regionalzug 4210 Le Brassus–Vallorbe 7.38 hält nicht mehr in Le Day. Der Anschluss nach Lausanne wird in Vallorbe hergestellt.

Die abendlichen Regionalzüge 4239 und 4243 Vallorbe–Le Brassus fahren wegen TGV Paris–Lausanne 2 Minuten nach Takt.

210 Lausanne–Biel

Der IR 1610 Mo–Fr Yverdon-les-Bains–Lausanne startet bereits in Neuchâtel um 7.53. So besteht am Morgen für den Berufsverkehr ab Neuchâtel nach Lausanne während 2 Stunden ein Halbstundenrhythmus im Fernverkehr, analog der Gegenrichtung am Abend. Der Zug wird allerdings unverändert mit einer Komposition des Regionalverkehrs geführt.

Weitere Halbstunden-Regionalzüge verkehren Mo–Fr Neuchâtel 8.06–Biel und Biel 15.22–Neuchâtel.

Die Regionalzüge Mo–Fr 4707 und 4735 verlassen Yverdon-les-Bains um 7.11 bzw. 18.11 und fahren nach 7 Minuten Halt in Gorgier-St-Aubin im Takt nach Neuchâtel 7.53, 18.53 (wie bereits 4731 aktuell.) Der Zusatz-IR 1541 Lausanne–Neuchâtel kann so bereits um 19.00 am Ziel eintreffen und den Anschluss an den Regionalzug 5179 nach Biel herstellen.

Wegen des vorverlegten RE 96436 Neuchâtel 6.07–Frasne muss der Regionalzug 4704 Neuchâtel 6.02–Gorgier-St-Aubin 5 Minuten vor Takt fahren. Mo–Fr hält der Zug 6 Minuten in Gorgier-St-Aubin vor der Weiterfahrt nach Yverdon-les-Bains.

Die Regionalzüge Mo–Fr 4706 und 4730 Neuchâtel 6.56 bzw. 16.12–Yverdon-les-Bains entfallen, dafür werden die Regionalzüge 4708 und 4734 Neuchâtel 7.07 bzw. 18.07–Gorgier-St-Aubin Mo–Fr nach Yverdon-les-Bains 7.46 bzw. 18.46 verlängert (4708 ohne Anschluss an die S11 12819 nach Lausanne, dafür mit gutem Anschluss an die ICN Richtung Lausanne und Genève-Aéroport).

Der Regionalzug 4732 Neuchâtel–Yverdon-les-Bains hält auch in Vaumarcus um 17.33.

Der letzte Regionalzug ab Neuchâtel 23.07 endet wieder täglich in Gorgier-St-Aubin und sichert so auch das tägliche Verkehren des Gegenzuges 4747.

Der bisher leer von Yverdon nach Cossonay fahrenden Pijama-Zug SN 12003 wird für Reisende geöffnet (Yverdon-les-Bains ab 2.06) und hält auch in Chavornay.

211 Chavornay–Orbe

Ab 21 Uhr wird der Verkehr auf der Strasse abgewickelt. Der letzte tägliche Kurs 70 verlässt Chavornay im Takt um 23.34. Nach Mitternacht wird Fr–Sa noch ein Kurspaar mit schlanken Anschlüssen Richtung Lausanne angeboten.

Die bisher ab Orbe ..07 fahrenden Züge verkehren 2 Minuten früher und stellen so in Chavornay den bisher knapp verpassten Anschluss an die S11 nach Yverdon-les-Bains her (Ausnahme: Orbe ab 12.07 unverändert).

221 Pontarlier–/Buttes–Neuchâtel

In La Presta Mines d'asphalte halten nun sämtliche Züge (auf Verlangen).

Die RE 964xx Frasnè–Neuchâtel(–Bern) halten auch in Travers, mit Ausnahme des RE 96439 im Anschluss an den Morgen-TGV aus Paris.

Die RE Neuchâtel–Frasnè am Morgen bzw. in der Gegenrichtung am späten Abend erhalten aufgrund der Verschiebung der Anschluss-TGV Lausanne–Paris andere Verkehrszeiten: Neuchâtel ab 6.07/an 20.11. Der RE 96454 Bern–Frasnè verlässt Neuchâtel 18.04 2 Min. später mit Anschluss vom IR 1537 aus Lausanne. Der RE 96455 verlässt entgegen dem Kursbuch Frasnè bereits 19.05 (statt 19.08). Er fährt ab Travers ungefähr in der Fahrordnung der Taktregionalzüge 48xx Buttes–Neuchâtel. Der Zug 4841 fährt deshalb rund 18 Min. später und erreicht Neuchâtel erst um 20.32 mit Anschluss bloss Richtung Genève. Umgekehrt entfällt tägliche Taktabweichung beim Regionalzug 4838 Neuchâtel 19.44–Buttes.

222 Les Ponts-de-Martel–La Chaux-de-Fonds

Einige Züge am Morgen verkehren wenige Minuten früher. So verliert der Zug 302 Mo–Fr La Chaux-de-Fonds 5.59–Les Ponts-de-Martel den Anschluss aus Richtung Biel.

223 Le Locle-Col-des-Roches–Neuchâtel

Neue Zusatz-RE verkehren Mo–Fr Neuchâtel 7.05–Le Locle (mit zusätzlichem Halt in Corcelles-Peseux) und La Chaux-de-Fonds 17.21–Neuchâtel. Als Folge davon verkehren der Regionalzug 4854 auch Mo–Fr im Takt Neuchâtel 6.38–Le Locle und der Takt-RE ab Neuchâtel 16.32 Mo–Fr nur bis La Chaux-de-Fonds. Nach Le Locle und weiter besteht Anschluss mit dem SNCF-TER 96426.

Der Regionalzug 4883 Le Locle 17.32–Neuchâtel verkehrt entgegen dem Kursbuch Le Locle–La Chaux-de-Fonds im Takt.

Die abendlichen Zusatz-RE Neuchâtel–Le Locle halten auch in Les Hauts-Geneveys.

Die SNCF-Züge erscheinen im Kursbuch wieder. Wegen der SNCF-TER bedienen einige SBB-Züge Le Crêt-du-Locle nicht.

224 Les Brenets–Le Locle

Vor allem Morgen verkehren einige Züge leicht verschoben.

225 La Chaux-de-Fonds–Biel

Ab 21 Uhr werden die Züge leicht beschleunigt. Der Regionalzug 5097 La Chaux-de-Fonds–Biel erreicht Biel 23.42, dass der Anschluss an den ICN 1549 nach Zürich hergestellt wird. Allerdings muss deswegen der Gegenzug 5096 bei einem neuen Halt in Reuchenette-Péry 23.29/23.34 auf die Kreuzung mit dem Zug 5097 warten (die bisher in Sonceboz-Sombeval stattfand) und verkehrt bei bloss 2 Min. späterer Abfahrt in Biel ab Sonceboz-Sombeval 9–5 Min. später.

236 La Chaux-de-Fonds–Glovelier

Während der gleisbaubedingten Busbetriebs zwischen Porrentruy und Delémont 14. Juli–5. August fahren die Züge und Busse zwischen Saignelégier und Glovelier gemäss einem leicht angepassten

Fahrplan. Die Züge halten nur kurz in Saignelégier und kreuzen sich in Combe-Tabeillon statt Bollement.

238 Porrentruy–Bonfol

Während der gleisbaubedingten Busbetriebs zwischen Porrentruy und Delémont 14. Juli–5. August wird der Fahrplan so angepasst, dass die Busanschlüsse in Porrentruy Richtung Glovelier und Délemont gegeben sind. Dazu müssen bis um 20 Uhr zwei Kompositionen eingesetzt werden. Die Züge kreuzen sich in Alle. Die Zusatzzüge Porrentruy–Alle verkehren während dieser 3 Wochen nicht. Ab 20 Uhr bestehen gute Anschlüsse nurmehr aus Richtung Delémont.

240 Delle–Delémont

Alle Züge verkehren bis/ab Delle (statt nur Boncourt, also auch Sa–So am frühen Morgen und täglich am späten Abend).

Wegen Gleisbauarbeiten verkehren Busse statt Züge: 7. Juli–12. August Delle–Porrentruy sowie 14. Juli–5. August Porrentruy–Delémont. Die Schnellbusse Porrentruy–Delémont halten nicht in Bassecourt, dafür jedoch die Busse Glovelier–Delémont zur halben Stunde Mo–Fr.

249 Lausanne–Palézieux

Die Fahrzeiten der S2 und S4 werden um je 1 Minute gekürzt. In Pully-Nord werden realistischere Abfahrtszeiten Richtung Lausanne veröffentlicht.

250 Lausanne–Bern

Das Feld 250 wird neu gestaltet: Einerseits werden die Halte zwischen Lausanne und Palézieux mit Ausnahme von Puidoux-Chexbres nicht mehr aufgeführt (mit Verweis auf das Feld 249), andererseits wird der Abschnitt Fribourg–Bern (ohne Zwischenhalte) wieder in das Feld integriert. In Romont werden die Anschlüsse nach und ab Bulle aufgeführt. Es wird auf die Unterhaltsarbeiten auf der Strecke Mattstetten–Wanzwil–Rothrist hingewiesen.

Wegen den neuen RE Bulle–Fribourg müssen die Studentakt-Regionalzüge Romont–Fribourg um rund 7 Min. früher gelegt werden, entsprechend sinken die Übergangszeiten in Romont vom IR 25xx Genève-Aéroport–Luzern und steigen sie in Fribourg zum IC 7xx Genève-Aéroport–St. Gallen. In Romont ist keine Kurzwende mehr möglich, so dass ausserhalb des Halbstundentaktes mehr Ressourcen notwendig sind. Der Anschluss mit den vereinzelt Regionalzügen Palézieux–Romont geht verloren. In Richtung Fribourg besteht er wenigstens noch inoffiziell mit einer Übergangszeit von bloss 2 Min. (offiziell erforderlich 3 Min.). Nach Fribourg selber werden die Verbindungen dank den neuen RE Bulle–Fribourg schneller. Die Regionalzügen Palézieux–Romont sind zur Minute 28,5 symmetrisch, weil sie in Palézieux wegen der gemeinsamen Gleisnutzung mit der S2 Vallorbe–Palézieux früher ankommen müssen.

Die Halbstunden-Regionalzüge werden in beiden Richtungen 1–2 Min. später gelegt. Der bisherige 20-40-Minuten-Rhythmus nähert sich also v.a. in Richtung Fribourg einem Halbstundentakt an.

254, 250, 301 Bulle–Romont–Fribourg–Bern

Die bisherige Schnellbuslinie („Bus à Grande Vitesse“) Bulle–Fribourg via Autobahn wird durch die neue RE-Linie Bulle–Romont–Fribourg(–Bern) abgelöst. Um eine nur wenig längere Reisezeit (36–37 Min. statt 32 Min.) einzuhalten, werden die bisherigen Zwischenhalte an der TPF-Bahnstrecke Bulle–Romont nicht mehr bedient, sondern durch die TPF-Buslinie 254 Bulle–Romont ersetzt. Dies wurde bereits auf den 30. Mai 2011 realisiert. Seither wurde die Strecke modernisiert, d.h. insbesondere die Bahnhöfe Vuisternens-devant-Romont, Sâles und Vaulruz-Nord umfassend an die neuen Anforderungen angepasst. Die RE kreuzen sich regulär in Sâles. Auch zwischen Romont, Fribourg und Bern werden keine weiteren Halte bedient.

Es gilt täglich ein Studentakt 6–23 Uhr, der Mo–Fr bis 20 Uhr zum Halbstundentakt verdichtet wird, leider um 1 Min. hinkend. Von den Halbstundenzügen fahren am Morgen 3 und am Abend 4 Zugpaare bis Bern (7–9 Uhr, 16–19 Uhr). Die Leistungen werden je etwa zur Hälfte von SBB-

Domino und TPF-Flirt erbracht. TPF-Flirt fahren Mo–Fr vereinzelt durchgehend Bulle–Fribourg–Neuchâtel, was allerdings in den Fahrplänen nicht angezeigt wird.

Bulle	..20	A..49	Bern	*A..09	
Romont	..39	A..08	Fribourg	A..33	04
Fribourg	o ..56	A..25	Romont	A..52	..23
Bern	o	*A..51	Bulle	o A..10	..41

A = Montag–Freitag

* = 7–9, 16–19 Uhr

In Romont besteht insbesondere täglich ein guter Anschluss an die IR 25xx Luzern–Genève-Aéroport. Die Reisezeit Bulle–Lausanne wird über Romont 7 Min. schneller als über Châtel-St-Denis. Mit dem Concept Romandie 2013 werden diese IR allerdings nicht mehr in Romont (und Palézieux) halten. Diese Funktion werden RE Romont–Genève übernehmen, so dass die Reisezeit wegen längerer Übergangszeiten in Romont wieder leicht steigen wird.

In Fribourg vermitteln die täglichen RE gute Anschlüsse an die IC 7xx Genève-Aéroport–St. Gallen und die Regionalzüge Richtung Yverdon.

250, 252, 255 Neue Zugnummern im Regionalverkehr

Die Züge des Regionalverkehrs um Fribourg erhalten im Hinblick auf 2013 einzuführende S-Bahn-Freiburg 5-stellige S-Bahn-Zugnummern. Die S-Bahn-Liniennummern werden allerdings (noch) nicht offiziell vergeben: S1 und S2 Bulle–Fribourg(–Bern), was zu Verwechslungen mit der Berner S1 Fribourg–Thun führen könnte, S4 Fribourg–Neuchâtel, S5 Romont–Yverdon, S6 Fribourg–Kerzers, S9 Palézieux–Romont.

252 Yverdon-les-Bains–Fribourg

Der Wochenend-Spätzug 14502 Yverdon-les-Bains 0.48–Payerne fährt unmittelbar im Anschluss an die S12196 aus Villeneuve und wartet nicht mehr auf den ICN 1546 aus St. Gallen.

253 Bulle–Broc

An Samstagen und Sonntagen verkehren die Züge eine halbe Stunde früher, um die Anschlüsse mit den RE Bulle–Fribourg herzustellen, der Anschluss Richtung Châtel-St-Denis wird hingegen knapp verpasst und die Übergangszeit Richtung Montbovon wird auf eine halbe Stunde verlängert..

295 Worb Dorf–Bern Firschermätteli

Der Betrieb der Tramlinie 6 wurde am 6. April 2011 - wenige Monate nach der Aufnahme des durchgehenden Betriebs - wegen der quietschenden RBS-Be 4/10 auf Worb Dorf–Bern Zytglogge (entsprechend der früheren RBS-Linie G) beschränkt werden, ergänzt durch einen Bussteireb Bern Bahnhof–Fischermätteli.

Unterdessen wurden alle Be 4/10 mit schwingungsabsorbierenden Rädern ausgerüstet. Nun wird die Tramlinie wieder durchgehend betrieben. Vor allem für die Fahrt durch die Innenstadt Richtung Fischermätteli steht nun mehr Zeit zur Verfügung. Zwischen Muri und Worb gilt am Abend der 10-Minuten-Takt Mo–Sa bzw. der 15-Minuten-Takt am Sonntag eine halbe Stunde länger bis 21 Uhr. Die Betriebszeit Richtung Worb wird täglich um eine Viertelstunde verlängert zusätzlicher Spätkurs ab Bern. Am Sonntagmorgen wird der erste Zug nach Worb eine halbe Stunde später, nach 6 Uhr angeboten.

301 Fribourg–Thun

Die S1 151xx Fribourg–Thun bedient Thörishaus Dorf ganztägig. Die Gesamtfahrzeit Bern–Fribourg verlängert sich um 1–2 Min.

Der RE 31xx Bern–Spiez(–Brig/–Zweisimmen) verkehren auch Mo–Sa durchgehend (in Bern 7.30–19.30). Das sind Mo–Sa 6 zusätzliche Zugpaare, am Samstag 5.

303 Biel–Belp–Thun

Die S31 Belp–Münchenbuchsee verdichtet das Angebot auf diesem Abschnitt Mo–Fr 6–21 Uhr zum Viertelstundentakt, zwischen Bern und Münchenbuchsee leicht hinkend. Je 2 Zugpaare am Morgen und Abend werden mit Halt nur in Lyss bis Biel verlängert (ab ..14, ..44/an ..15, ..45; Anschlüsse: an ICN Genève, an/von ICN Delémont–Basel, Regionalzüge Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Solothurn ausg. Biel ab ..17).

In Bern ergeben sich ein schlanker Anschluss von der S2 aus Laupen an die S31 nach Münchenbuchsee sowie ein inoffizieller Anschluss mit einer Übergangszeit von 4 Min. von der S31 aus Belp an die S1 nach Münsingen–Thun. Von der S51 aus Bern Brünnen Westside an die S31 nach Münchenbuchsee besteht stündlich ein offizieller Anschluss in dieser Richtung sowie ein weiterer innert 5 Min. und beide Male innert 5 Min. in der Gegenrichtung. Über Bern Wankdorf entstehen mit der S31 bessere Tangentialverbindungen aus Richtung Gümligen (S1, S2) in Richtung Zollikofen.

Die BLS setzt auf der S3 und S31 NPZ mit je 1 Niederflurgelenkzwischenwagen (Jumbo) und 1 gewöhnlichen Zwischenwagen ein. In den Hauptverkehrszeiten werden je 2 Züge der S3 in beiden Richtungen mit einem Modul verstärkt.

Die morgendlichen Zusatzzüge Mo–Fr 15325 Toffen–Bern und 15322 Lyss–Bern entfallen.

Die RE 29xx Bern–Biel verlieren den Halt in Münchenbuchsee. Also wird das Angebot für diese Gemeinde Richtung Biel und ausserhalb der Verkehrszeit der S31 Richtung Bern halbiert, besonders auch die Anschlüsse zum Fernverkehr in Bern werden erheblich schlechter. Der Wochenend-Nacht-RE 2997 behält die Halte in Zollikofen, Münchenbuchsee und Schüpfen.

304.1 Bern–Burgdorf–Solothurn

Der Regionalzug 5917 Burgdorf–Solothurn 5.57 verkehrt auch Sa–So, also täglich.

Ein zusätzlicher Halbstundenzug 5918 verkehrt Mo–Fr Solothurn–Burgdorf 6.04.

305 Neuchâtel–/Payerne–Kerzers–Bern

Zwischen Payerne und Murten erscheint ein zusätzliches Zugpaar in Tagesrandlage: Mo–Sa Murten an 5.55 (mit Anschluss nach Fribourg und Neuchâtel), Sa Payerne ab 23.36 (mit Anschluss aus Yverdon-les-Bains und in Murten nach Ins); So–Do Murten ab 23.03 (mit Anschluss aus allen Richtungen und in Payerne nach Yverdon-les-Bains), Murten ab 0.42 (mit Anschluss aus Ins, aber 10 Min. vor dem nicht realisierten Anschluss aus Bern).

306 Bern–Schwarzenburg

Die Zusatzzüge 15023, 15025 am Morgen halten auch in Gasel, Liebefeld und Bern Ausserholligen GBS, weil die Züge zwischen Bern Fischermätteli und Bern wegen der neuen S31 Belp–Münchenbuchsee ohnehin eine spätere Trasse belegen müssen. Der abendliche Zusatzzug 15064 hält bei sonst unveränderten Verkehrszeiten auch in Liebefeld.

308 Bern–Solothurn

Die S8 bedient Schönbühl Shoppyländ auch am Sonntag. Bis 2009 hielten die Züge nur gemäss den Bedürfnissen des Personals und der Kunden der Geschäfte, seit 2010 Mo–Sa durchgehend.

308 Bern–Interlaken

Damit der Anschluss in Interlaken West vom Thunersee nach Interlaken Ost klappt (siehe unten 3310, 3470), fahren während der Schifffahrtzeit die entsprechenden IC 9xx/ICE in Interlaken West erst ..53 (statt ..52) ab und wird die Ankunft aller IC 9xx/ICE in Interlaken Ost auf ..57 (statt ..56) festgelegt. Die Züge mit verzögerter Abfahrt in Interlaken West werden leider auch in den Feldern 300, 301, 450 und 500 mit 2 Verkehrsperioden dargestellt, und weil ein ICE Mo–Sa 375 bzw. So 291 wegen unterschiedlichem Fahrweg in Deutschland unterschiedlich nummeriert ist, wird dieser gleich vierfach dargestellt (und im Feld 301 unvollständig).

311, 312 Interlaken–Lauterbrunnen–Wengen–/–Grindelwald–Grosse Scheidegg

Der Halbstundentakt wird auch im April täglich statt nur Sa–So angeboten, so dass er nur Ende Oktober–Mitte Dezember fehlt (sowie ganzjährig Interlaken–Lauterbrunnen/Grindelwald während 2 Stunden am frühen Nachmittag).

Die neue lange Ausweichstelle Umformer oberhalb Wengen ermöglicht tagsüber einen ganzjährigen, sauberen Halbstundentakt anstelle des bisherigen 24-Minuten-Rhythmus. Er vermeidet Kreuzungen in Wengen und erhöht entsprechend die Sicherheit. Einzig von Ende Oktober bis Mitte Dezember gilt zwischen Wengen und Kleine Scheidegg bloss der Stundentakt. Die Übergangszeiten betragen in Lauterbrunnen und Kleine Scheidegg je rund 12 Min.

Je nach Wochentag fahren 1–3 Spätzüge bis Wengen ab Lauterbrunnen: 1.20, 2.00, 2.40. Neu aufgeführt sind im Kursbuch die erste Bergfahrt Lauterbrunnen 4.50–Wengen und die letzte Talfahrt ab Wengen 0.58.

320 Zweisimmen–Spiez

Mit der Einführung der stündlichen RE 31xx „Lötschberger“ Bern–Spiez mit Flügelzug nach Zweisimmen an allen Wochentagen kann im Simmental wieder ein etwas mehr systematisierter Fahrplan angeboten werden. Tägliche Züge fahren mit wenigen Ausnahmen an allen Wochentagen nach denselben Verkehrszeiten.

Die Haltestellen zwischen Wimmis und Spiez sollen wieder mit den durchgehenden Regionalzügen, ohne separate, lokale Züge bedient werden. Da die zur Verfügung stehende Zeit nur für zwei Halte reicht, wird die Haltestelle Spiezmoos Süd aufgehoben, da hier kein direkter Ersatz geboten werden muss und die Reisenden auf die Buslinie Thun–Spiez verwiesen werden können, die vor gut 10 Jahre bereits die Haltestelle Spiezmoos Nord ersetzt.

Die zweistündlichen RE Zweisimmen–Spiez(–Interlaken) bedingen, dass auch die Regionalzüge abwechslungsweise zwei unterschiedliche Systemfahrordnungen benutzen müssen, abwechslungsweise mit kurzer und langer Aufenthaltszeit zu den RE 31xx Richtung Bern. Um ein 2-stündiges Stilllager in Zweisimmen zu vermeiden, können die Regionalzüge in Grubenwald und Weissenbach während der Verkehrszeit der RE von 8 bis 20 Uhr nurmehr alle 2 Stunden halten. Als Teilersatz wird eine Buslinie Zweisimmen–Boltigen via Weissenbach Dorf–Eschi eingeführt, die Montag–Freitag zweistündliche Kurse vorsieht. Wiederum aus wirtschaftlichen Überlegungen sind diese so gelegt, dass sie in Boltigen kurzwenden können und sich 10 Min. Übergangszeit zu den Regionalzügen Richtung Spiez ergeben.

Bloss zur Beschleunigung der Züge nach Zweisimmen während der Hauptverkehrszeit am Abend entfallen Mo–Fr auch die Sa–So möglichen Halte um 16 und 18 Uhr, stattdessen fahren die Buskurse stündlich, mit Anschluss in Boltigen an die Regionalzüge nach Spiez und von den (zu dieser Zeit stündlichen) RE aus Spiez.

410 Biel–Olten

Der Regionalzug 7116 Solothurn–Biel 6.06 (mit Anschlüssen besonders Richtung Westen) verkehrt auch Sa–So, also täglich.

440 Langenthal–Wolhusen

Die S7 217xx verkehrt zwischen Willisau und Wolhusen auch am Samstag ab 7 Uhr, so dass bis 20 Uhr der Halbstundentakt gilt.

450 Bern–Olten(–Zürich)

Die IR 32xx Bern–Olten (mit Halt in Wynigen) werden nach 7 Jahren wieder zu RE deklassiert.

Wegen der Angebotsveränderung ab Bern Richtung Biel (siehe 303) erhalten die Zusatz-IC 10xx Zürich–Bern im Raum Bern eine leicht andere Fahrordnung: Ankunft ..49 (statt ..44), Abfahrt ..11 (statt ..14). Die Abfahrt in Zürich HB kann von ..47 auf ..49 verzögert werden, die Ankunft bleibt unverändert ..10. Die Fahrzeit verlängert sich also in beiden Richtungen um 3 Min.

460 Bern–Luzern

In Malters können nach der Modernisierung des Bahnhofes für gleichzeitige Einfahrten alle RE 33xx Bern–Luzern halten. Bisher hielten 3 RE Mo–Fr in der Gegenlastrichtung am Morgen und Abend nicht, um den Fahrplan stabil zu halten.

Für die Sanierung der Tunnel und Brücken sowie die Erneuerung von Oberbau und Fahrleitung wird der Bahnverkehr in 2 Phasen auf die Strasse verlegt:

- in den Nächten So/Mo–Do/Fr (20.45–6.00) 22./23. Januar–28./29. Juni Schüpfheim–Wolhusen: Die Anschlüsse Zug - Bus - Zug werden hergestellt, die Züge verkehren ab Wolhusen bzw. Schüpfheim verspätet, hingegen werden einige Anschlüsse in Luzern gebrochen (jener von den RE 33xx auf die IR 23xx nach Zürich wird wenn möglich hergestellt) und die RE 33xx Richtung Bern werden in Langnau gebrochen.
- täglich durchgehend 2. Juli–19. August Trubschachen–Wolhusen: Über diesen Streckenabschnitt ist generell mit bis zu 30 oder 60 Min. längeren Reisezeiten zu rechnen. Die anschliessenden Züge verkehren gemäss Jahresfahrplan.

470 Luzern–Interlaken

Die Regionalzüge 74xx verlassen Meiringen ..46 (statt bisher ..44) Richtung Interlaken gleichzeitig mit den IR 22xx Richtung Luzern. Damit sind an der Liechtenenstrasse die Barrieren auf beiden Strecken gleichzeitig statt kurz hintereinander geschlossen. Die spätere Abfahrt in Meiringen ändert die Verkehrszeiten der Regionalzüge 74xx bis Brienz. Richtung Meiringen fahren sie 1 Min. später, wobei die Abfahrtszeit in Brienz nicht verändert wird.

Der IR 2236 hält nicht mehr in Ringgenberg, so dass er mit Ankunft um 19.55 in Interlaken Ost den Anschluss an den IC 992 nach Basel offiziell herstellen kann.

Die seit je bestehenden Anschlüsse Bern–Interlaken mit Umsteigen in Spiez an die Regionalzüge 74xx Interlaken–Meiringen werden in diesem Kursbuchfeld endlich aufgeführt.

480 Luzern–Engelberg

Der Zusatzzug 21474 Luzern 18.23–Wolfenschiessen entfällt zugunsten eines Zusatzzuges 21474 Hergiswil 19.07–Wolfenschiessen (ohne Halt in Niederrickenbach) im Anschluss an den IR 2238 aus Luzern. Die Zusatzzüge 21421, 21425/21468 Wolfenschiessen–Luzern verkehren nicht zwischen Weihnachten und Neujahr, dafür werden die Saisonzüge 3660, 3364/3685, 3689 Luzern–Engelberg in dieser Zeit an allen Wochentagen angeboten (sie werden mit demselben Rollmaterial produziert).

500 Basel–Olten(–Bern)

Nach dem Abschluss der Sanierung des Adlertunnels fahren die IR 24xx nach Luzern wieder 2 Min. später ab Basel SBB ..17 (bis Sissach im genauen Halbstundentakt zu den IR 17xx nach Zürich–Chur). Die letzten IR 2489 Basel SBB 0.15–Olten und 2488 (Zofingen–)Olten 0.13–Basel werden gestrichen.

Die TGV Paris–Zürich erhalten mit der Verlegung auf die LGV Rhin-Rhône in Basel SBB Verkehrszeiten zur halben Stunde. Damit weiterhin ein schlanker Anschluss nach Bern besteht, wird der IC-Halt in Liestal von den IC 10xx/EC 5x Basel–Brig/–Interlaken auf die IC 9xx/ICE Basel–Interlaken verlegt.

	9xx	24xx	10xx		10xx	24xx	9xx
Basel SBB	..59	..17	..31	Olten	..05	..12	..32
Liestal	..09	..27		Liestal		..33	..48
Olten	o ..26	..47	..55	Basel SBB	o ..29	..44	..59

Auszug, nur IC 9xx, 10xx Basel–Bern sowie IR 24xx Basel–Luzern

Der IC 1055 Basel SBB 5.24–Interlaken hält weiterhin in Sissach und Liestal. Die IC 1094 bzw. 1096 von Brig behalten den Halt in Liestal (Mo–Sa 0.22, So 0.54), zusätzlich hält auch der EC 158 aus Milano in Liestal 0.50.

Weitere Vorteile der Verschiebung des IC-Haltes um eine halbe Stunde:

- insgesamt bessere Verbindungen ab Liestal zum Umsteigen in Olten: für Anschlüsse zur halben Stunde neu Liestal ab ..09 mit dem IC 9xx statt ..47 mit der S3 173xx (also 22 Min. später), für Anschlüsse zur vollen Stunde neu Liestal ab ..27 mit dem IR 24xx statt ..38 mit dem IC 10xx (also bloss 11 Min. früher); allerdings wird der Anschluss mit den ICN 6xx/IR 21xx Richtung Luzern–Tessin angesichts der Mindestübergangszeit von 5 Min. in Olten offiziell nicht hergestellt, weil er das Pünktlichkeitsziel gefährden könnte (ausser bei grossen Störungen dürfte der Anschluss mindestens südwärts aber fast immer gegeben sein)
- 5 direkte ICE ab Liestal nach Deutschland
- schlanker Anschluss in Basel SBB von den IC 10xx an die S6 nach Basel Bad Bf und weiter ins Wiesental bzw. mit Umsteigen ins Markgräflerland
- schlanker Anschluss in Liestal von Waldenburg mit den Viertelstundezügen Liestal an ..45 (6 Züge/Tag) an die IC 9xx nach Basel, hingegen nicht mehr von jenen Liestal an ..15 (4 Züge/Tag) an die IC 10xx (keine Änderung in der Gegenrichtung)

Nachteile:

- kein Anschluss in Basel SBB von IC 9xx aus Bern an die ICN 6xx/16xx nach Delémont und weiter (nur in dieser Richtung)
- keine direkten Verbindungen ab Liestal nach Visp–Brig–Domodossola–Milano (bisher zweistündlich bzw. 3 mal täglich)
- schlechte Anschlüsse von Waldenburg nach Bern während des Studentaktes auf der WB (am Sonntag bis 11 Uhr sowie täglich ab 22 Uhr).

502 Liestal–Waldenburg

Der Halbstundentakt wird um 1 Stunde bis 22 Uhr verlängert.

503 Sissach–Läufelfingen–Olten

Die NPZ ex THURBO werden abgezogen, obwohl diese Fahrzeuge mit der Haltanforderung für die Reisenden ausgerüstet sind und Halte auf Verlangen ermöglichen würden.

Auf 2013 schlägt die Baselbieter Regierung dem Landrat (Legislative) eine Angebotskürzung um etwa einen Drittel vor, so dass sich Taktlücken am Vormittag, Nachmittag und späten Abend ergeben würden.

510 Olten–Luzern

Die RE 35xx Olten–Luzern werden konsequent mit RABe 523 geführt, was die Bedienung von Aarburg–Oftringen ermöglicht. In Luzern kann zusätzlich die Abfahrt um 1 Min. verzögert werden. Störend bleibt, dass Zofingen weder für die RE noch die S8 ein Zeitvergleichsbahnhof ist, d.h. die Züge fahren im Vergleich mit den veröffentlichten Verkehrszeiten fast ausnahmslos 1–2 Min. später ab.

Die S18 Sursee–Luzern verkehrt ab Betriebsbeginn halbstündlich (zwei Zugpaare bisher nur Mo–Fr).

Die IR 2487/2488 entfallen zwischen Olten und Zofingen (24 Uhr). Der IR 2151 Basel–Luzern hält in Zofingen (0.39/0.40), was zusammen mit zusätzlicher Reserve die Ankunft in Luzern um 4 Min. verzögert.

600 Luzern–/Zürich–Gotthard–Chiasso

Zu jedem EC Zürich–Milano verkehrt jeweils ein Vorläufer ICN 100xx Zürich–Lugano, einzig der ICN 10025 Zürich HB 19.01–Lugano kann am Sonntag von Anfang Juli bis Anfang November nicht angeboten werden. Der ICN 10012 verkehrt sogar ab Chiasso 7.47. Die wegfallenden nachmittäglichen EC 19/18 werden durch Takt-ICN 6xx Zürich–Chiasso ersetzt. Der seit 12. Juni anstelle des EC 15 verkehrende ICN 665 Zürich HB ab 9.09 fährt nurmehr bis Lugano. Für die nach Takt fahrenden abendlichen EC 22 und EC 24 verkehren ebenfalls Takt-ICN 6xx Lugano–Zürich.

Anstelle des seit 7.3.2011 verkehrenden beschleunigten Zuges 21008 Mo–Fr (Erstfeld–)Arth-Goldau–Zug 6.24 und weiter als S1 20120 nach Zürich wird ein Takt-IR Arth-Goldau–Zürich HB 6.51 eingeführt, der Mo–Fr in Brunnen 5.58 mit Halt in Schwyz und Steinen beginnt. Die S1 21208 verkehrt wieder täglich Erstfeld–Zug 6.24(–Baar Lindenpark).

Der ICN 650 Chiasso–Zürich verkehrt ab Chiasso–Bellinzona 2 Min. früher und hält um 6.53 in Flüelen.

Die IR 2298 (Locarno–)Arth-Goldau 23.13–Zürich und EC 158 Milano–Arth-Goldau 23.09(–Basel) fahren im Takt.

Der Sommersonntagabendzug IR 2288 Chiasso–Zürich 19.29 erhält bis Arth-Goldau ein entspanntere Fahrordnung: Er fährt bis Lugano 16.08/16 vor dem EC 20, hält nicht mehr Lamone-Cadempino, aber zusätzlich in Faido und Erstfeld.

Wegen der Bauarbeiten im Raum Altdorf–Erstfeld wird dort Fahrzeit des S2 Zug–Erstfeld in beiden Richtungen um 1 Min. verlängert.

Die S3 21319 Luzern 5.38–Arth-Goldau 6.09(–Brunnen) stellt den Anschluss in Arth-Goldau an den neuen IR nach Zürich. Die S2 21211 Arth-Goldau 6.16–Erstfeld nimmt in Arth-Goldau den Anschluss vom Regionalzug 8812 aus Biberbrugg am gleichen Perron ab.

Auf der Tellbus-Linie Luzern–Altdorf werden je ein Kurspaar am Morgen und Abend auch am Samstag angeboten: Luzern ab 9.08, 17.08/an 8.48, 18.48.

602 Arth-Goldau–Rigi

Während den Zwischensaisons (Mitte März–Mitte April, Ende Oktober–Mitte Dezember) verkehren je 2 Züge entgegen der Lastrichtung nurnher Sa–So: Arth-Goldau ab 13.10, 15.10/an 12.48, 14.48. Umgekehrt formuliert: In den Zwischensaisons gilt weitgehend nurnmehr der 2-Studentakt.

603 Vitznau–Rigi

Ende Oktober–Weihnachten verkehren 2 Zugpaare meist nur Sa–So: Vitznau ab 12.15, 14.15/ an 11.40, 13.40.

Der erste Zug 1103 verlässt Vitznau 9 Min. früher um 6.36, da der bisherige Schiffskurs 1 Luzern–Vitznau nurnmehr bis Weggis fährt (Gegenzug 1104 unverändert). Der Zug 1206 (neu 1208) Rigi Kaltbad–First–Vitznau Mo–Fr 9.40 verkehrt in dieser Lage bzw. eine halbe Stunde später als bisher. Die Gegenleistung ist als Zug 1205 Vitznau ab 7.50 für Reisende geöffnet.

Der Spätzug 1297 in der Nacht Sa/So Vitznau ab 0.05 verkehrt nur noch soweit ab Vitznau Reisende vorhanden sind. Der Gegenzug 1298 entfällt.

620 Locarno–Domodossola

Das Angebot wird wieder etwas mehr systematisiert:

- Regionalzüge Locarno ab ..04/an ..52.., diverse Abweichungen, weiterhin eine Taktlücke Intragna–Camedo über Mittag
- Schnellzüge Locarno ab ..47/an ..22, unterschiedliche Haltepolitik, zusätzliche Schnellzüge Locarno ab 8.47/an 19.22.

631, 632, 633 TILO

Die Zugnummern der TILO-Züge werden in Anlehnung an die bereits vorher mit 250xx nummerierten Züge Castione-Arbedo–Albate-Camerlata von 14xxx auf 25xxx umgestellt.

631 Airolo–Chiasso–Albate-Camerlata

Die abendlichen Zusatzzüge 14085, 14091, 14095 Bellinzona ..37–Chiasso ..35 verkehren ab Lamone-Cadempino 3–2 Min. früher.

3 Zugpaare verkehren durchgehend bis Milano Centrale (siehe unten unter Internationaler Verkehr).

633 Cadenazzo–Luino

Nach etlichen Jahren mit Angebotsreduktion und baubedingtem periodischen Busbetrieb wird ein Zweistundentakt mit 8 Zugpaaren (Bellinzona–)Cadenazzo–Luino(–Gallarate–Malpensa Aeroporto) mit den bisherigen Systemzeiten eingeführt. Bis auf ein Zugpaar am Vormittag fahren sie bis Malpensa Aeroporto. Die Gesamtreisezeit zwischen Bellinzona und Malpensa Aeroporto beträgt rund 2 1/4 Std. 3 Zugpaare wenden in Cadenazzo statt Bellinzona. Der Zug 14343 (neu 25343) ist wie bisher ein Flügelzug ab Giubiasco von der S10 25166 aus Milano C. bzw. Albate-Camerlata.

Um 8 und 20 Uhr besteht in Gallarate innert rund 10 Min. Anschluss von der S30 aus Richtung Bellinzona an den EC 50 nach Basel bzw. EC 42 nach Genève. In der Gegenrichtung halten zwar auch 2 EC in Gallarate, aber zur „falschen“ Stunde. Der Reiseweg via Gallarate ist im Vergleich zu den Routen via Centovalli oder Gotthard nur aus dem Gambarogno zeitlich attraktiv und benötigt natürlich einen internationalen Fahrausweis.

An den Markttagen in Luino (Mittwoch April–Oktober) verkehrt im sofortigen Anschluss an den IR 2159 aus Basel der Zug 25325 Cadenazzo 10.04–Luino ohne Zwischenhalt, zurück fährt der „Marktzug“ im Takt Luino 16.15–Bellinzona.

643 Aarau–Schöffland

Der Fahrordnungen werden zur Stabilisierung und besseren Sicherung der Anschlüsse entspannt. Die Reisezeit über die Gesamtstrecke steigt von 20 auf 21–24 Min. Ab Aarau fahren die Züge (Mo–Sa) in einem 12-18-Minuten-Rhythmus., ab Muhen fahren die Züge weiterhin genau im Viertelstundentakt. Die Züge kreuzen sich abwechselungsweise in Distelberg und Unterentfelden Post, Oberentfelden Süd (statt Muhen) und Hirschthal (statt Schöffland).

644 Aarau–Menziken

Die Mo–Sa verkehrenden Viertelstundenzüge halten nurmehr kurz in Suhr und stellen durch die frühere Ankunft ..01, ..31 bzw. spätere Abfahrt ..26, ..56 in Aarau zur halben Stunde den Anschluss mit den IR 17xx Richtung Basel her. Preis ist, dass der Viertelstundentakt zwischen Aarau und Suhr um 1–2 Min. hinkt.

Der bisher in Fahrrichtung Menziken–Aarau ab 21 Uhr um eine Viertelstunde verschobene Halbstundentakt wird in die „ordentliche“ Lage vorverschoben. So bestehen auch am späten Abend in Suhr gute Anschlüsse mit den Regionalzügen 69xx Zofingen–Lenzburg und in Aarau an den Fernverkehr Richtung Zürich und Biel.

653 Aarau–Arth-Goldau

Die Regionalzüge S26 73xx Lenzburg–Rotkreuz fahren auch um 22 und 23 Uhr durchgehend statt nur bis Muri AG.

654 Wohlen–Dietikon

Die Ankunft der S17 595 in Dietikon wird bei sonst unveränderten Verkehrszeiten mit 0.24 (statt 0.26) veröffentlicht, damit der Anschluss an den RE 3647 Olten–Zürich entsteht.

670 Rapperswil–Arth-Goldau

Der Bahnbetrieb Biberbrugg–Arth-Goldau wird um eine Stunde verlängert, indem die Regionalzüge 8792 (neu 8896) Rapperswil 23.03–Samstagern und 8801 (neu 8895) Samstagern–Rapperswil 0.04 verlängert werden. Das Buskurspaar 8975/8978 Schwyz, Post–Biberbrugg wird auf Sattel-Aegeri beschränkt.

- Der Regionalzug 8895 nimmt in Arth-Goldau 23.16 den letzten IR 2298 aus Locarno und den letzten EC 158 aus Milano ab. Aus Richtung Luzern besteht hingegen kein schlanker Anschluss.
- Der Regionalzug 8896 stellt hingegen den Anschluss an die S2 21281 Arth-Goldau 23.55–Erstfeld nicht her (Busanschluss in Sattel-Aegeri nach Schwyz, Post). Langsamer wird auch die Verbindung Rapperswil–Einsiedeln mit dem Regionalzug 8896: Der Regionalzug 19392

Wädenswil–Einsiedeln wartet nicht mehr auf den Zug 8896. Reisende nach Einsiedeln müssen wie in den vorangehenden Stunden in Biberbrugg knapp eine Viertelstunde auf den (neuen) Anschlusszug nach Einsiedeln warten.

672 Wädenswil–Einsiedeln

Die letzte tägliche S13 19395 nach Wädenswil wartet in Samstagern (ab 23.49) auf den neuen Regionalzug aus Arth-Goldau (siehe 670) - diese Änderung ist im Offiziellen Kursbuch noch nicht verzeichnet.

In den Wochenendnächten verkehrt ein Spätzugpaar: Talfahrt im Takt Einsiedeln ab 0.00 ohne Anschluss in Samstagern vom letzten Regionalzug 8700 aus Rapperswil und ohne vernünftigen Anschlüsse in Wädenswil. Der Bergfahrt startet in Wädenswil um 0.50 im Anschluss an die S8 18899 aus Richtung Zürich.

700 Basel–Zürich

Da die TGV Paris–Zürich zur halben Stunde fahren (siehe unten unter Internationaler Verkehr), verkehren einige IC 5xx nur zwischen Zürich und Chur. Am Abend fahren 2 TGV ab Zürich und 1 TGV ab Basel überlagert/nicht im Takt. Mit dem IC 771 Basel 11.07–Zürich wird erstmals ein Binnenzug mit einem TGV geführt (ohne Veloselbstverlad, mit Minibar und Mo–Fr mit Barbetrieb).

Die seit einigen Jahren üblichen nächtlichen Streckensperren für Unterhaltsarbeiten mit Busbetrieb zwischen Basel und Brugg werden im Voraus bekanntgegeben.

701 Baden–Bad Zurzach/–Waldshut

Die Regionalzüge Baden–Bad Zurzach/–Waldshut werden von NPZ (Mo–Fr) oder GTW (Sa–So) auf Domino umgestellt. Weil die modernisierten RDe 560 etwas schwerer sind, konnte die Zulassung für die Koblenzer Rheinbrücke nur kurzfristig und mit Einschränkungen erreicht werden: Zwischen Koblenz und Waldshut bleibt der Triebwagen geschlossen, und auf der Rheinbrücke gilt v max 30 km/h. (Kritisches Element ist die Befestigung des Schienenrostes auf der Brücke. Die Tragfähigkeit der Brücke als Ganzes ist nicht gefährdet.)

Ursprünglich war über die Grenze ein Shuttle-Betrieb mit einem älteren RBe 540-BDt-Pendelzug mit Umsteigen in Koblenz vorgesehen. Entsprechend ist der Fahrplan im Kursbuch auch veröffentlicht. Die Verkehrszeiten werden so beibehalten, das Umsteigen entfällt aber. Der längere Aufenthalt in Koblenz dient dem Lokführer, den Triebwagen zu schliessen bzw. zu öffnen.

703 Baden–Regensdorf-Watt–Zürich

Die S6 verkehrt grundsätzlich bis 20 Uhr durchgehend und an allen Wochentagen ab Baden (aktuell Baden–Otelfingen Mo–Sa 10–15 Uhr und am Sonntag nur stündlich). 10–15 Uhr können wegen Konflikten mit Güterzugtrassen 4 Züge in beiden Richtungen zwischen Baden und Wettingen nicht angeboten werden. (Im täglichen Betrieb werden Gütertrassen häufig nicht genutzt oder anders abgewickelt.) Diese Züge sind betrieblich mit 10 Min. Zwischenhalt mit den RE 36xx Olten–Wettingen verknüpft. (Die S6 bietet Richtung Westen offiziell in Wettingen keinen Anschluss an die S12 nach Brugg AG, die vor dem RE fährt.)

Zürich Tram

Die neue Tram-Strecke Escher-Wyss-Platz–Bahnhof Altstetten Nord wird von der Linie 4 bedient (Cobra, Tram 2000). Deren Ast nach Werdhölzli übernimmt die neue Linie 17 ab Hauptbahnhof (vorwiegend Sänften). Beide Linien werden gemäss den Standardtaktintervallen bedient (u.a. Mo–Sa 7,5 Min, So 10 Min.). Für den Abschnitt Hauptbahnhof–Escher-Wyss-Platz wird das Angebot also um 1/3 erhöht.

712 Zürich–Sihlwald

Die Mo–Fr verkehrenden 10-Minuten-Züge halten in Wildpark-Höfli nicht mehr, um den Fahrplan mit den verlängerten, nun 5-teiligen Pendelzügen zu stabilisieren.

720 Zürich–Ziegelbrücke

Die lokalen Tangentialzüge Zürich Altstetten–Zürich Wiedikon(–Zürich Wollishofen) entfallen. Je 2 Züge am Morgen und Abend waren ausgerichtet für Pendler aus Richtung Affoltern am Albis nach den Quartierbahnhöfen der linksufrigen Zürichseestrecke. Diese Relation wird durch die im Mai 2009 eingeführten Postautolinien durch den Üetliberg-Autobahntunnel rascher bedient. Aus Richtung Dietikon waren die Übergangszeiten in Zürich Altstetten zu lange, obwohl das Umsteigen in Zürich HB vom Teil Museumsstrasse zum Teil Sihlpost auch nicht attraktiv ist. Je 1 Zug in der Gegenrichtung am Morgen und Abend ergänzten die verbleibenden Direktzüge nach Zürich Altstetten: je 1 Zug ab Einsiedeln und Ziegelbrücke, auch die Gegenzüge ausserhalb der Hauptverkehrszeit nach/ab Einsiedeln werden weiterhin angeboten.

Der bisher im S2-Takt fahrende letzte Zug 18200 Ziegelbrücke–Pfäffikon SZ fährt neu als rückverlängerte S8 18898 Ziegelbrücke ab 23.13.

Die Glarner Sprinter RE 3859 Zürich HB ab 7.40 und 3886 Zürich HB an 18.20 verkehren entgegen dem Kursbuch täglich (die Angaben im Feld 736 sind hingegen korrekt).

736 Ziegelbrücke–Linthal

Der Verkehr Schwanden–Linthal wird auch ab 20.30 bis Betriebsschluss wieder auf der Schiene geführt (ausgenommen Wochenende-Nachtbusse nach Mitternacht).

750 Zürich–Winterthur

Die S16 kann 18. Juni–7. September in Zürich Oerlikon wegen Bauarbeiten für die Durchmesserlinie (DML) nicht halten, die übrigen Verkehrszeiten bleiben unverändert. 6–21 Uhr besteht ab Oerlikon mit den IR 20xx Basel–Zürich Flughafen in Zürich Flughafen Anschluss Richtung Schaffhausen.

Während dieser 12-wöchigen Bauphase muss der Betrieb im Bahnhof Oerlikon zwischen der Einfahrt Seite Hard/Hardbrücke (Portal Käferbergtunnel) und den Perrongleisen über rund 0.5 km einspurig abgewickelt werden, und von diesem einen Gleis können nur 2 Perrongleise erreicht werden (statt wie normal 4 aus Richtung Hardbrücke). Durch den gestrichenen Halt kann die S16 flexibler verkehren und der gesamte Betrieb stabiler abgewickelt werden.

753 Effretikon–Wetzikon

Der erste Zug Mo–Fr der S3 18311 Effretikon–Wetzikon 5.41 wird in den Takt gelegt, so dass die Anschlüsse in Effretikon und Wetzikon verbessert werden.

754 Winterthur–Rüti ZH

Infolge Bauarbeiten in Rikon können dort 16. Juli–17. August keine Züge kreuzen und muss der Fahrplan angepasst werden. Währenddessen werden die Kreuzungen zur vollen Stunde in Kollbrunn vollzogen und jene zur dreiviertel Stunde in Wila wird nach Turbenthal verschoben.

761 Waldshut–Koblenz–Bülach–Winterthur

Der Halbstundentakt zwischen Bülach und Winterthur wird um eine Stunde bis 22.30 verlängert.

762 Schaffhausen–Winterthur

Schloss Laufen am Rheinfall wird ab 7.45 ganzjährig (statt nur im Sommerhalbjahr) von der S33 bedient, während der Winterzeit bis 16.45, während der Sommerzeit bis 18.30. Die Haltestelle ist nicht beleuchtet.

820 Schaffhausen–Romanshorn

Ab Kreuzlingen wird der Halbstundentakt in beiden Richtungen täglich bis Mitternacht ausgedehnt:

- nach Schaffhausen fahren die Züge 23892 (23.01) und 23896 (0.01) aus Rorschach weiter (am Wochenende anstelle der Züge 23894 Stein am Rhein–Schaffhausen und 23898 Kreuzlingen–Schaffhausen).
- nach Romanshorn fährt der Zug 23895 (0.00) aus Schaffhausen weiter (am Wochenende anstelle des Zuges 23897)

So können sich die Reisenden darauf verlassen, von jedem „Schnellzug“ aus Richtung Zürich–Winterthur–Weinfelden an die Seelinie weiterreisen zu können.

Der Regionalzug 23801 aus Schaffhausen fährt ab Stein am Rhein 0.27 im Takt nach Kreuzlingen (anstelle des Zuges 23803).

Das Nachtangebot Fr/Sa–Sa/So wird neu gestaltet:

- Entlang des Untersees fahren Busse statt Züge, je ein Kurspaar ab Kreuzlingen bis Steckborn bzw. Stein am Rhein (Anschluss nur aus Richtung Schaffhausen).
- Am Bodensee verkehren 2 Zugpaare im Takt: Kreuzlingen ab 1.00, 2.00/Romanshorn ab 1.32, 2.32 (mit Anschluss Richtung St. Gallen und Weinfelden). Die Strecke Konstanz–Kreuzlingen Hafen wird nicht mehr genutzt.

821 Winterthur–Stein am Rhein

Der bisher einzige Zusatzzug 19016 wird auf je 3 Züge in der Lastrichtung am Morgen bzw. am Abend ergänzt. Sie halten im Vergleich zu den Taktzügen nicht in Etzwilen, Reutlingen, Winterthur Wallrüti. Der Zug um 18 Uhr kann wegen des Zusatzzuges 19071 Zürich Hardbrücke–Frauenfeld erst in Oberwinterthur beginnen und nimmt dort den Anschluss von diesem Zug schlank ab.

Die wesentlichen Übergangszeiten in Winterthur sind vergleichsweise lang. Weil die Regionalzüge Schaffhausen–Kreuzlingen in Stein am Rhein etwa symmetrisch zur Minute 27 fahren, besteht dort nur am Morgen Anschluss aus Richtung Schaffhausen und Kreuzlingen Richtung Winterthur, nicht jedoch in der Gegenrichtung am Abend.

830 Weinfelden–Konstanz

Der abendliche Halbstundenrhythmus Mo–Fr wird mit neuen Regionalzügen Kreuzlingen 15.53–Weinfelden und Weinfelden 19.35–Kreuzlingen um eine Stunde ausgedehnt.

835 Weinfelden–Wil

Die Strecke Weinfelden–Wil (Eigentum THURBO, verpachtet an SBB Infrastruktur) wird 26. März–28. September für den Regionalverkehr gesperrt und vollständig erneuert: Oberbau, Sicherungsanlagen, Publikumsanlagen in Bettwiesen, Tobel-Affeltrangen, Märwil und Bussnang. (Der Güterverkehr wird mit Einschränkungen aufrechterhalten.) Weil die Busse für die Gesamtstrecke 36 Min. (statt 23 Min. wie die Regionalzüge) benötigen, gilt während der ganzen Betriebszeit ein 20-40-Minuten Rhythmus, Mo–Fr am Morgen und Abend sogar ein 20-Minuten-Takt. Oppikon wird im gleichen Rhythmus auf einer Stichstrecke ab Bussnang mit einem Kleinbus erschlossen.

840 Winterthur–Romanshorn

Die S7 23794 Rorschach–Romanshorn wird bis Weinfelden 23.25 verlängert (Anschlüsse nach Konstanz und Fr–Sa nach Wil).

845 Romanshorn–Rorschach

Die S7 wird eine Stunde länger angeboten: neue Abfahrten ab Romanshorn um 23.00 (Verlängerung des Halbstundenrhythmus) und ab Rorschach um 23.41 (Verlängerung der Betriebszeit). Der erste Zug 23817 Romanshorn ab 5.28 verkehrt auch sonntags (also täglich).

850 Winterthur–St. Gallen

Der Halbstundentakt der Regionalzüge Winterthur–Wil wird um eine Stunde bis 23 bzw. 22 Uhr verlängert.

Der Stundentakt der S1 ab Wil nach St. Gallen und weiter beginnt Mo–Sa ab Wil bereits um 5.02.

852 Weinfelden–St. Gallen

Der Halbstundentakt Mo–Fr beginnt nach einer Vormittagspause bereits um 12 Uhr (statt erst um 16 Uhr). Die Haltepolitik der Halbstundenzüge bleibt unverändert.

853 Wil–Nesslau-Neu-St. Johann

Der Halbstundentakt zwischen Wil und Wattwil wird um eine Stunde bis 22.30 verlängert.

854 Gossau SG–Wasserauen

Die beiden letzten Lücken im Halbstundentakt zwischen Herisau und Appenzell am Nachmittag werden von Mitte Mai bis Anfang November geschlossen.

858 Rheineck–Walzenhausen

Die Taktabweichungen am Morgen und am Sonntagmittag verschwinden: Walzenhausen ab Mo–Sa 6.15, täglich 7.15; Rheineck ab Mo–Sa 7.06, täglich 11.35.

870 Romanshorn–Rapperswil

Der Halbstundentakt Romanshorn–St. Gallen beginnt am Sonntag ein Stunde früher, indem die S3 23324 und 23331 Romanshorn ab 7.04/an 7.57 (bis/ab St. Gallen Haggen) täglich verkehren. Zwischen St. Gallen und Haggen fahren die S3 und S6 ab Sonntag bereits ab 7.15 statt erst ab 9.30.

Der Zug 23044 Romanshorn 23.34–Wattwil fährt Fr/Sa–Sa/So bis Rapperswil 0.57 (mit Anschluss nach Uster–Zürich und Pfäffikon SZ), anstelle des bisherigen Nachtbusses.

Zwischen St. Gallen und Romanshorn lösen Fr/Sa–Sa/So zwei Nachtzugpaare die Nachtbusse ab: Romanshorn ab 0.34, 1.34 bzw. St. Gallen ab 1.02, 2.02, ab 1 Uhr zuschlagspflichtig, in Romanshorn Anschluss Richtung Kreuzlingen und Weinfelden.

Die im Sommer 2011 angekündigte Streckensperre Brunnadern-Neckertal–Lichtensteig für die Sanierung des Wasserflutunnels wurde nicht umgesetzt. Nun soll 9. Juli–10. August 2012 gleich die Strecke Herisau–Lichtensteig (mit Busbetrieb bis Wattwil) gesperrt werden.

880 St. Gallen–Sargans

Der Zugpaar 23121/23128 St. Gallen (ab 5.38/an 7.20)–Altstätten SG verkehrt auch am Sonntag, also täglich. Der RE 3837 St. Gallen 21.03–Sargans hält auch Sevelen und Trübbach.

900 Zürich–Chur

Die Halbstunden-IC 107xx Zürich–Chur halten in Sargans, ohne Änderung der anderen Verkehrszeiten.

910 Landquart–Davos/–Vereina–Scuol-Tarasp

Der Zug 4309 Landquart–St. Moritz hält auf Verlangen in Küblis 5.17.

Der Zug 1217 Landquart–Scuol-Tarasp startet Mo–Fr in Untervaz-Trimmis um 6.31.

920 Chur–Disentis/Muster

Das Zugpaar 1268/1283 Chur 21.59–Ilanz und zurück mit Halt nur in Domat/Ems entfällt wegen schwacher Nachfrage. Der morgendliche Zusatzzug 1223 Disentis–Muster–Chur hält in Reichenau-Tamins auch zum Einsteigen.

930 Chur–Arosa

Die beschleunigten Winterwochenend-Zusatzzüge entfallen. Das letzte Zugpaar 1481/1402 wird Mitte April–Mitte November Mo/Di–Do/Fr durch ein Buskurspaar ersetzt.

940 Chur–St. Moritz

Der Taktverkehr am Abend wird um eine Stunde ausgedehnt: Die Albulazüge 1169/1168 fahren als RE, die S7 Chur–Rhäzüns und S8 Chur–Thusis werden je eine Stunde länger angeboten. Der RE 1168 von St. Moritz kann so in Chur um 21 Uhr den Anschluss auf den sonntäglichen IC 596 nach Zürich vermitteln.

Der Verkehr Chur–Thusis wird am späten Abend bis Rhäzüns auf der Schiene zurückverlegt, mit Postautoanschluss via Paspels bis Thusis: Chur ab 21.58, 23.05/ an 22.50, 23.50.

Der Zug 1312 St. Moritz 4.51–Vereina–Klosters Platz (bzw. der entsprechende Bahnersatzkurs) fährt bis Samedan 5 Min. früher, um dort den Anschluss an den RE 1110 nach Chur herzustellen.

3310, 3470 Thunersee, Brienersee

Nach mehreren Jahren mit ständig schlechterem und geringerem Angebot wird für 2012 dank des neuen Betriebsleiters Hans Meiner (ex SGV ex SBB) ein überzeugendes Angebot präsentiert: Auf beiden Seen wird der Fahrplan systematisiert. Der Betrieb wird bereits Anfang April aufgenommen und die Sommersaison um 2 Monat auf Mitte Mai bis Mitte Oktober verlängert.

Die Anschlüsse werden erheblich verbessert, so besteht nun Anschluss in Thun aus dem Wallis und in Brienz in Richtung Brünig–Luzern. Die Schiffskurse auf den beiden Seen sind so aufeinander abgestimmt, dass mit einer Zugfahrt zwischen Interlaken West und Interlaken Ost mehrere schlanke See-Verbindungen zwischen Thun und Brienz bestehen. Die Übergangszeiten in Interlaken West und Ost sind allerdings eher knapp bemessen. (Siehe auch 310.)

Die Fahrzeiten mussten etwas reduziert werden. Auf dem Brienersee werden Goldswil und Brienz Dorf nicht mehr bedient. Oberried wird in beiden Richtungen nur je ein Mal bedient, und diese Kurse halten nicht in Ringgenberg.

Internationaler Verkehr

Genève–Paris

Einige TGV verkehren je nach Wochentag um eine halbe bis anderthalb Stunden verschoben.

		A		A	C	A	B			
Genève	6.12	7.42	9.42	12.29	13.42	14.29	15.42	16.29	18.29	19.42
Bellegarde	6.44	8.10	10.10	13.00	14.10	15.02	16.10	17.00	19.01	20.10
Nurieux-Brion	7.08									
Bourg-en-Bresse	7.35					15.57		17.57		
Paris GdL	o 9.27	10.49	12.49	15.49	16.49	17.49	18.49	19.49	21.49	22.49
		A		X			A			F
Paris GdL	7.11	8.11	9.11	11.11	12.11	15.11	16.11	18.11	19.11	20.11
Bourg-en-Bresse		10.04					18.04		21.04	22.05
Nurieux-Brion								20.34		
Bellegarde	9.51	11.01	11.51	13.51	15.01	17.51	18.58	21.01	21.54	23.01
Genève	o 10.16	11.27	12.16	14.16	16.27	18.16	19.27	21.27	22.19	23.27

A = Montag–Freitag

B = Sonntag–Freitag
 C = Samstag–Sonntag
 F = Freitag
 X = Montag–Samstag

(Brig–)Lausanne–/Bern–Paris

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der LGV Rhin-Rhône erhalten fast alle TGV via Frasne neue Fahrordnungen, die teilweise um 1 Stunde verschoben sind und mit denen die vor 2 Jahren erzielten Fahrzeitkürzungen vor allem in Fahrrichtung Paris wieder verloren gehen. Die Reisezeiten zwischen Lausanne und Paris liegen wieder um 3 Std. 50 Min.

Der TGV Bern–Paris liegt aus Sicht der Stadt Bern günstiger. Dagegen sind die Anschlussbedingungen in Frasne für das abendliche RE-Paar aus Richtung Neuchâtel wesentlich schlechter geworden, die Übergangszeiten in dem unwirtlichen Bahnhof betragen Richtung Paris 26 Min., in der Gegenrichtung 12 Min.

In Richtung Milano–Paris entsteht eine einigermaßen vernünftige Verbindungen mit EC und TGV mit einer Übergangszeit in Lausanne von 11.40 auf 12.22 (freitags und sonntags eine zweite: Lausanne 15.40/16.25). In der Gegenrichtung besteht keine schlaue Verbindung.

Der saisonale TGV 9268 ab Brig wird in Sierre 10.38/45 vom EC 32 Milano–Genève überholt.

		F+†				
Brig		c10.09			c16.04	
Aigle		c11.35			e17.35	
Lausanne	6.22	8.22	12.22	16.25	18.30	
Vallorbe	7.01	9.01	13.01	17.01	19.10	
Bern		7.29			*17.23	
Neuchâtel	*6.07	8.10			*18.04	
Frasne	7.17	9.23	13.17	17.18	19.26	
Mouchard	7.45					
Dole	8.04	10.07	14.00	18.01	20.09	
Dijon	8.37	10.40	14.38	18.34	20.44	
Paris GdL	o 10.11	12.18	16.17	20.21	22.21	
		†				
Paris GdL	7.57	11.57	13.57	15.57	17.57	
Dijon	9.37	13.37	15.37	17.37	19.37	
Dole	10.08	14.08	16.08	18.08	20.09	
Mouchard				18.26		
Frasne	o 10.51	14.51	16.50	18.53	20.52	
Neuchâtel	*11.52			*20.11	21.52	
Bern	*12.36				22.30	
Vallorbe	o 11.06	15.06	17.12	19.09	21.09	
Lausanne	o 11.44	15.44	17.48	19.47	21.47	
Aigle	o e12.22			f20.24		
Brig	o c13.40			f21.48		

F = Freitag

† = Sonntag

c = Samstag Wintersaison und Hochsommer

e = Samstag–Sonntag Wintersaison und Hochsommer

f = Freitag Wintersaison und Hochsommer

* = Umsteigen in Frasne

Die vereinigte Führung des TGV 9287 Paris–Bern mit einem TGV nach Chalon-sur-Saône mit Halt in Montbard und Trennung in Dijon entfällt. (Montbard war auch nicht im Tarif von Lyria enthalten.)

Zürich–Paris

Die TGV Zürich–Basel–Paris werden von der LGV Est Européenne via Strasbourg nach Paris-Est auf die neue LGV Rhin-Rhône via Dijon nach Paris-Gare-de-Lyon verlegt. Die Reisezeit sinkt um eine gute halbe Stunde auf etwa mehr als 4 Stunden (ab Zürich). 6 durchgehende Züge verkehren im 2-Stunden-Takt, in Richtung Zürich wegen der längeren Betriebszeit mit einer 4-Stunden-Lücke. In Frankreich halten sie in Mulhouse und entweder in Belfort-Montbéliard-TGV oder Dijon. Nur der erste Zug ab Paris bedient Besançon-Franche-Comté-TGV.

Die Züge werden anfänglich wie bisher noch fast vollständig mit TGV POS 4401–4419 geführt. Entsprechend der Ablieferung der TGV 2N2 (RGV 2N2, Euroduplex) 4701–4730 soll vorerst etwa die Hälfte der Züge umgestellt werden.

Sämtliche TGV aus der Schweiz sind damit in Paris wieder in Gare-de-Lyon konzentriert. Sie werden dort allerdings vorwiegend auf den vorgelagerten Gleisen empfangen und abgefertigt. Auch für die Weiterreise liegt der Bahnhof im Vergleich zu Paris-Est schlechter.

Ein Armutszeugnis für die französisch-schweizerische Verkehrspolitik ist die Tatsache, dass in den vergangenen Jahren 140 km Hochgeschwindigkeitsstrecke mit höchsten Ansprüchen finanziert und gebaut werden konnten, aber die rund 20 km lange Regionalstrecke Delle–Belfort via Belfort-Montbéliard-TGV erst in einigen Jahren modernisiert sein werden. Delle ist mit der Optymo-Linie 30 an Meroux Gare TGV (wie der Bahnhof dort bezeichnet wird) angebunden. Die Busse fahren Mo–Sa alle 30 bis 60 Min. (in Fahrrichtung Meroux häufig mit halbstündiger Übergangszeit in Delle von den RE aus Biel), am Sonntag gerade 5 Mal pro Tag und Richtung.

	B					
Zürich HB	7.34	9.34	11.34	13.34	15.27	17.27
Basel SBB	8.34	10.34	12.34	14.34	16.34	18.34
Mulhouse-Ville	8.55	10.56	12.55	14.56	16.56	18.55
Belfort-Montbéliard-TGV	9.20		13.20			19.21
Besançon-Franche-Comté-TGV						
Dijon		12.01		16.01	18.01	
Paris Gare-de-Lyon	o 11.37	13.37	15.37	17.37	19.37	21.37
	X					
Paris Gare-de-Lyon	6.15	8.23	10.23	14.23	16.23	18.23
Dijon		10.01	12.01			20.01
Besançon-Franche-Comté-TGV	8.17					
Belfort-Montbéliard-TGV	8.41			16.42	18.42	
Mulhouse	9.06	11.06	13.06	17.06	19.06	21.06
Basel SBB	o 9.26	11.26	13.26	17.26	19.26	21.26
Zürich HB	o 10.26	12.26	14.26	18.35	20.26	22.26

B = Sonntag–Freitag

X = Montag–Samstag

Die neue Hochgeschwindigkeitstrecke dient auch dem Tangentialverkehr Strasbourg–Lyon, der mit 6 Zugpaaren bedient wird, davon 3 bis Marseille und 2 bis Montpellier. Die Anschlüsse aus der Schweiz mit den TER Basel–Mulhouse sind allerdings vor allem am Wochenende häufig nicht ideal. Der Vorteil dieser Route ist weniger die Schnelligkeit als vielmehr das zusätzliche Verbindungen zu jenen via Genève, aber mit einem wesentlich höheren Anteil zum SNCF-Tarif.

Basel–Bruxelles

Durch Verlegung der TGV Zürich–Paris auf die LGV Rhin-Rhône verliert Strasbourg nach 4 1/2 Jahren wieder die meisten direkten Verbindungen mit Zürich. Die beiden Schnellzüge 91/90 „Vauban“ und 97/96 „Iris“ werden zwischen Basel und Strasbourg in den Takt der TER 200 integriert und fahren im Elsass erstmals mit v max 200 km/h. Dabei werden die Fahrordnungen zwischen Strasbourg und Bruxelles beibehalten und die Züge fahren in Basel SBB später ab und kommen früher an. Beim Zugpaar „Vauban“ verkürzt sich aber nicht die Reisezeit, sondern verlängert sich der Aufenthalt in Basel auf mehr als eine halbe Stunde.

Das Zugpaar „Iris“ kann zwischen Basel und Zürich auf IC-Fahrordnung gelegt werden, so dass bis Zürich (ab 15.00/an 21.00) die Reisezeit um 24 Min. sinkt. Nordwärts startet der Schnellzug 96 „Iris“ wieder als IR in Chur um 13.16 (als indirekte Gegenleistung zum Schnellzug 91 „Iris“).

Basel–Deutschland

Der ICE 371 Mo–Fr aus Karlsruhe und der ICE 271 aus Frankfurt (Main) fahren nach Zürich HB 9.00 bzw. 11.00 statt nach Bern(–Interlaken). Der ICE 5 aus Frankfurt (Main) fährt nach Interlaken Ost 10.57 statt nach Zürich HB. Der ICE 374 nach Berlin fährt wieder ab Interlaken Ost 10.00 statt erst ab Bern.

Die EC 7/6 Hamburg–Köln–Chur fahren zwischen Basel und Zürich als IC statt IR (analog den EC 101/100).

Zürich–Wien–Budapest

Die RJ 165/162 stellen erstmals überhaupt eine direkte Tagesverbindung Zürich 10.40–Budapest 21.59 bzw. Budapest 6.05–Zürich 17.20 her.

Gotthard–Italien

Wegen der unverändert schlechten Rollmaterialverfügbarkeit und weil die FS keine ETR 610 mehr für die EC in die Schweiz stellen, müssen die SBB ihre ETR 610 auf der Simplonachse konzentrieren. Die EC 153/158 verkehren noch Basel–Gotthard–Milano (und nicht mehr bis Venezia) und werden mit einem ETR 470 geführt.

Die EC 19/18 Zürich HB ab 13.09/an 16.51 entfallen bzw. werden in der Schweiz durch ICN ersetzt. So entsteht am Nachmittag eine 4-Stunden-Lücke im grenzüberschreitenden Verkehr zwischen der Schweiz und Milano. (In Chiasso besteht Anschluss zwischen den ICN und den Regionalzügen nach Milano Porta Garibaldi mit rund halbstündiger Mehrfahrzeit.)

Ein Zugpaar wird wie bereits seit 14. Februar 2011 mit Re 484 und EC-Wagen der SBB geführt: Südwärts weiterhin der EC 15, wie seit 12. Juni in der Fahrordnung des früheren Sommer-IR 2263 Zürich 8.31–Chiasso, nun allerdings ohne Halt in Thalwil und Lamone-Cadempino bei sonst unveränderten Verkehrszeiten. (Göschenen, Airolo, Biasca und Mendrisio bedient er entgegen dem Kursbuch weiterhin.) Nordwärts bedient diese Komposition neu den letzten EC 24 in der entspannten Fahrordnung mit Ankunft in Zürich HB um 23.29. Der EC 22 Milano–Zürich HB 21.29 wird mit einem ETR 470 geführt und bietet so einen Speisewagen.

TILO-Züge bis Milano

Mit einem weiteren Zug am Morgen nach Milano und am Abend zurück erhöht sich die Zahl der direkten regionalen Zugpaare auf 3:

von	(Biasca)	Biasca	Castione	Milano C.	X 16.10	X 18.10	X 23.10
Bellinzona	6.07	7.07	17.57	Chiasso	o X 16.56	X 18.56	X 0.05
Chiasso	o 7.00	8.00	18.56	Chiasso	17.03	19.03	0.15
Chiasso	X 7.06	X 8.06	X 19.06	Bellinzona	o 18.02	20.00	1.11
Milano C.	o X 7.50	X 8.55	X 19.50	nach	*	Castione	Castione

X = Montag–Samstag

* Die hintere Einheit fährt ab Giubiasco als 25343 nach Luino–Malpensa-Aeroporto. Die vordere Einheit fährt Sa–So bis Castione.